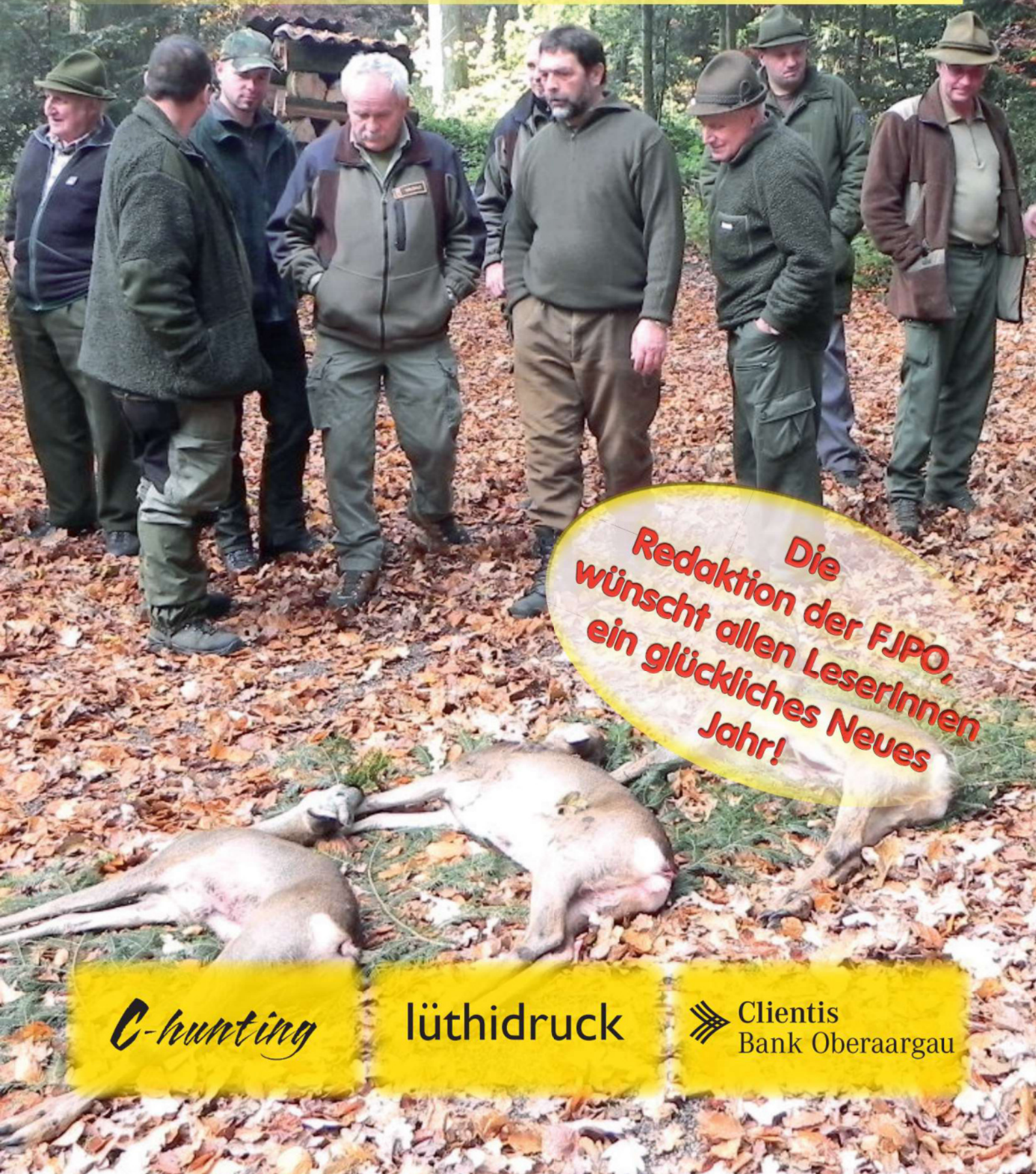


Fischer- & Jägerpost

Oberaargau

Die FJPO ist das offizielle Organ der Fischer- & Jagdvereine im Oberaargau
Fischpacht-Vereinigung Oberaargau • Fischereiverein Oberaargau Langenthal • Fischereiverein Wangen & Umgebung
Jägerverein Oberaargau



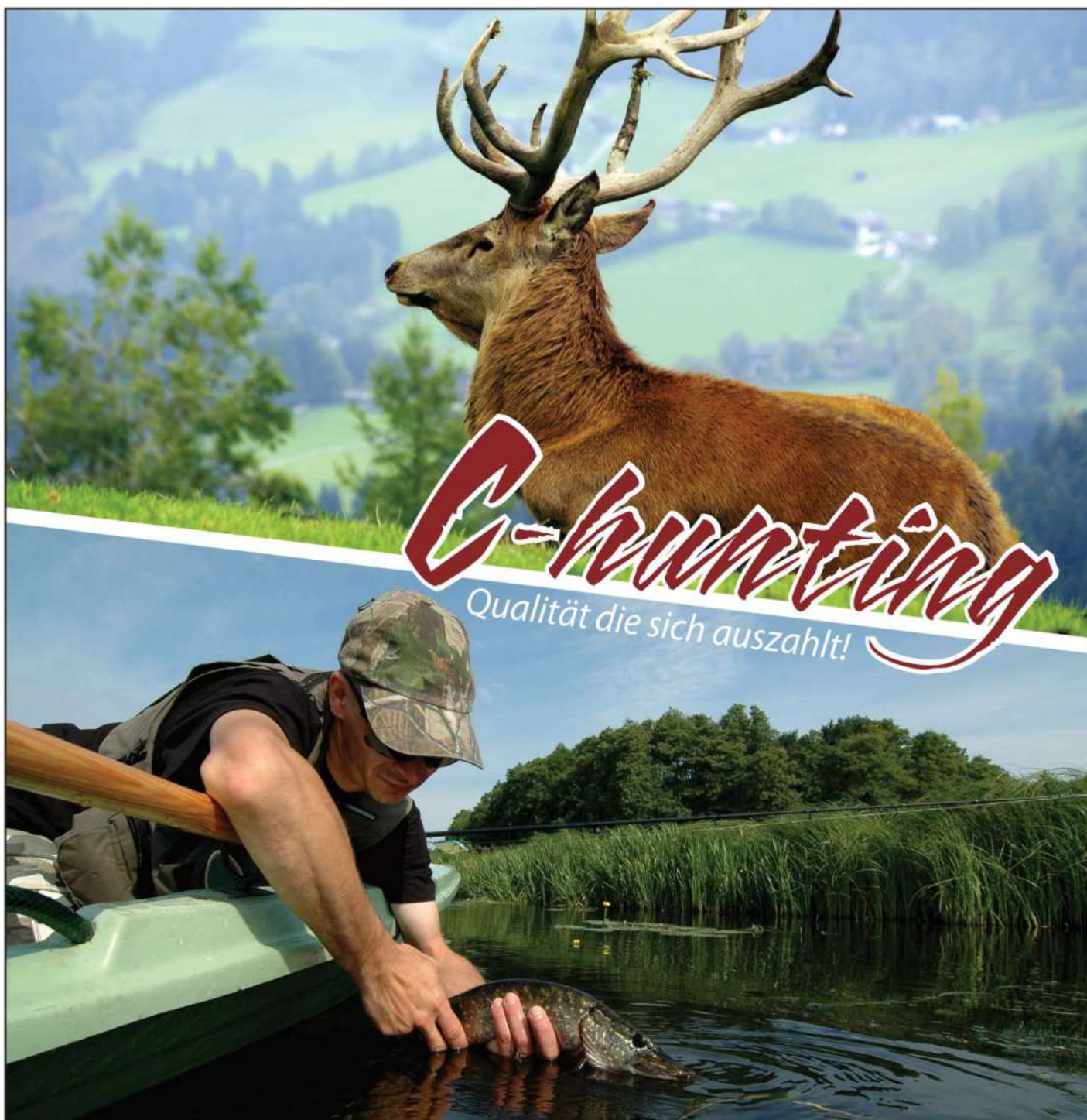
Die
Redaktion der FJPO,
wünscht allen LeserInnen
ein glückliches Neues
Jahr!

C-hunting

lüthidruck



Clientis
Bank Oberaargau



Jagd-, Fischerei- und Outdoorbekleidung sowie Zubehör

C-hunting, Jurastrasse 41, 4900 Langenthal, Tel. 062 544 63 46, Fax 062 530 12 69, info@c-hunting.ch
Öffnungszeiten: Mo. 13.30-18.30 Uhr, Di.-Do. 09.00-12.00 / 13.30-18.30 Uhr, Fr. 09.00-12.00 / 13.30-19.00 Uhr, Sa. 08.00-16.00 Uhr

www.c-hunting.ch

Editorial

Nun ist es soweit!

Die neue FJPO liegt vor Ihnen.

Als ich im Herbst 2009 das Amt als Chefredaktor übernommen habe wurde in mir eine Vision geweckt aus der FJPO eine Informationsplattform zu schaffen, die, die vier Vereine noch besser vernetzt.

Diese im Kanton Bern einzigartige Vereinszeitschrift ist mir ans Herz gewachsen.

Der Informationsaustausch zwischen den Vereinen, sowie der Nichtfischenden und Nichtjagenden Bevölkerung ist in meinen Augen unsere oberste und wichtigste Aufgabe.

Wir dürfen keine Angst vor Natur- und Tierschutz haben, denn da bin ich persönlich überzeugt, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ist auf unserer Seite. Dies habe ich als Fischer und vor allem als Jäger in vielen Gesprächen mit Passanten erlebt. Wir Fischer und Jäger leisten einen guten Job für unsere Umwelt. Die über 3300 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden der Jäger in unserem Verein, sind ein deutliches Zeichen. Stellen wir also unsere Leistungen nicht unter den Scheffel.

Ganz nach dem Motto «Tue gutes und rede davon».

Nutzen wir also die Möglichkeiten dort wo wir möglichst viele Leute erreichen können. Da gibt es bestimmt noch einige Ideen die von unseren Vereinsvorständen umgesetzt werden könnten. Informationsstände an Ausstellungen, Hubertusjagd, Vereinsfischen, Hegetage, Spon-

Impressum

Fischer- & Jägerpost Oberaargau, FJPO
Ausgabe Nr. 13/ Januar 2011

Erscheint 2 x im Jahr (Januar, Juli)
Auflage: 1000 Ex.

Redaktionsteam

Markus Plüss (mp)
Fritz Gertsch (fg)
Toni Moser (tm)
Alexander Tschanz (at)
Jürg Rutschi (jr)
Andreas Haslebach (ah)
Rolf Krähenbühl (rk)

Druck: Lüthi Druck AG
3360 Herzogenbuchsee
www.luethi-druck.ch

Kontakt: fipo@luethi-druck.ch

Konto: PC 34-3462-5

© FJPO, Oberaargau

Redaktions- und Inserateschluss der Juli Ausgabe:
10. Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Fischpachtverein Oberaargau	
Jahresbericht von Toni Moser	5
Medienmitteilung der Forschungsanstalt Acroscope	9
Fischereiverein Wangen u. Umgebung	
Von Wunder und Träumen	11
Vereinsfischen vom 5. September 2010	13
Besuch beim Abfischen, über 1900 freiwillig geleistete Arbeitsstunden	15
Fischessen 2010 im Salzhaus Wangen a/Aare	17
Fischabenteuer in British Columbia (Kanada)	18
Ein Samstagmorgen mit der «Kormorangruppe» unterwegs	20
Jahresprogramm und Aktivitäten 2011	23
Fischereiverein Oberaargau Langenthal	
Jahresbericht des Präsidenten	25
Jahresschlussfischen	28
Jahresprogramm 2011	31
Jägerverein Oberaargau	
Jahresbericht des Präsidenten	33
Agenda 2011, Jägerverein Oberaargau	34
Der «neue» WH ...	35
Im Gedenken ...	36
Information über das Bernisch-Kantonale Schwingfest in Herzogenbuchsee	37
Vereinsjagd vom Samstag, 6. November 2010	38
Die NASU	39
Jahresbericht des Bläserobmann	40
Über 3300 freiwillig geleistete Arbeitsstunden	41
Bericht des Hegeobmanns, Andreas Bieri	41
Jahresbericht Hundeobmann	42
Schleppen- und Wasserapportierprüfung	43
Sehr erfolgreiche Jura Laufhunde	44
Schweissprüfung des BERNER JÄGERVERBAND	45
Jahresbericht Schiessobmann	47
Schulkinder beim Jäger im Wald	48
Geschichten aus dem Buch «Sechzig Jahre Niederjagd»	50
Waffenverbotsinitiative: Warum sie für uns Jäger gefährlich ist.	52
Jahresprogramm 2011 der JAGDSCHÜTZEN BERKEN	53
FJPO- Preisrätsel	54

sorenanlässe, etc. sind nur einige Vorschläge. Genügende Termine stehen auch in unseren Jahresprogrammen. Wieso laden wir nicht Kollegen und Freunde ein, an einem Hegetag mitzumachen?

Nun hoffe ich, dass die erste Ausgabe im neuen Kleid einen guten Anklang findet und wünsche allen viel Spass beim Lesen.

Mit Weidmannsgruss und den besten Wünschen fürs 2011



Rolf Krähenbühl
Chefredaktor FJPO
fipo@luethi-druck.ch



Umschlagbild
erlegtes Rehwild an der Hubertusjagd 2010



A. + H. Schärer

Fax. 062 929 70 64

Tel. 062 929 11 35

www.ochsenroggwil.ch

SUTTER

Bauunternehmung AG

Sauber Schnell Zuverlässig



Unser Ziel der zufriedene Kunde

062 958 10 20

062 958 10 29

www.sutterbau.ch

info@sutterbau.ch

- **Kundenarbeiten**
- **Hochbau**
- **Tiefbau**
- **Strassenbau**
- **Muldenservice**

Jahresbericht von Toni Moser



Allgemeines

Das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts liegt bald hinter uns. Leider gibt es auf der Welt immer noch sehr viele durch die Menschen verursachte Probleme, die nicht gelöst sind. Ich denke da vor allem an den Klimaschutz und die Finanzen. Im letzten Jahr waren es die Banken, die in der Schweiz für negative Schlagzeilen sorgten. In diesem Jahr sind es verschiedene Nationen, welche mit dem Konkurs zu rechnen haben. Nach Island und Griechenland ist nun Irland im finanziellen Ruin. Spanien und Portugal könnten die Nächsten sein. Betrachtet man das Ausmass der weltweiten Finanzkrise, stellt sich unweigerlich die Frage, wann es vermeintlich finanziell stabile Länder wie Deutschland oder unsere Schweiz trifft.

Uns Fischern ist der Umweltschutz natürlich wichtig. Aber jeder Verein kann nur mit der nötigen finanziellen Unterstützung handeln. Umso enttäuschender ist es, dass sich seit mehreren Jahren einige Fischerkreise hartnäckig gegen die Verbandsabgaben wehren. Nüchtern betrachtet ist der Verbandsbeitrag von etwas mehr als Fr. 20 pro Jahr und Mitglied sehr bescheiden. Der BKFV hat angekündigt, die Praxis der Abgaben zu überprüfen und nötigenfalls einen neuen Verteilschlüssel auszuarbeiten. Ich hoffe, dass sich dadurch die in diesem Zusammenhang entstandene Unruhe legt.

Der Vorstand der Fischpachtvereinigung Oberaargau hatte im Jahr 2010 mehr Arbeit als üblich zu bewältigen. Neben den ordentlichen Geschäften hatte die PV die Aufgabe, die Delegiertenversammlung des kantonal bernischen Fischereiverbandes (BKFV) auszurichten. Alle 9 Jahre findet dieser Anlass im Oberaargau statt, letztmals 2001 in Langenthal. In diesem Jahr war die Versammlung im Salzhaus in Wangen zu Gast. Die Vertreter der beiden Vereine haben den Anlass mit grossem Einsatz organisiert. Alle Beteiligten waren Zufrieden und sprachen von einer perfekten Organisation.

Ich danke an dieser Stelle erneut all meinen Kollegen im OK und allen Helfern am Anlass. Ein grosses Dankeschön gilt zudem den Spon-

soren und Gönnern, welche mit ihren Spenden dafür sorgten, dass der Anlass die Kassen der Vereine nicht belastete.

Des Weiteren wurde die PV Oberaargau beauftragt, den Vorstandsausflug des BKFV zu organisieren. Mangels Anmeldungen musste der Anlass kurzfristig abgesagt werden. So blieb es lediglich beim Vorbereitungsaufwand.

Im Jahr 2010 fanden die Grossratswahlen für den Kanton Bern statt. Selbstverständlich haben wir für unseren Kantonalpräsidenten, Markus Meyer, Wahlunterstützung betrieben.

Fischereiaufsicht

Wie bereits angekündigt sind die beiden langjährigen Vereinsmitglieder August Stadelmann und Urs Grossenbacher per Ende 2009 von ihrem Amt als freiwillige Fischereiaufseher zurückgetreten. Mit Stephan Mäder und Tihomir Prevendar hat die PV Oberaargau zwei neue Aufseher erhalten. Diese haben sich nahtlos in das Aufsehersteam integriert und ihre Aufgabe mit Elan wahrgenommen.

Laut Bericht der Fischereiaufsicht ist die Ordnung und Disziplin bei den Fischern an unserem Gewässer sehr gut. Ich bin froh darüber und überzeugt, dass die Fischereiaufsicht mit ihrer Präsenz und ihrem Verhalten einen grossen Beitrag dazu leistet. Besten Dank für das Engagement.

Renaturierungen

Auch im Jahr 2010 haben wir Renaturierungsmassnahmen umgesetzt. Dabei konnten wir mit dem Seitenarm Stutzacker eines der ehrgeizigsten Objekte an unserer Aare realisieren. Mit Kosten von mehr als einer Million Franken war das Projekt auch finanziell ein richtiger Kraftakt. Dank einer ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, dem Kanton Bern

und anderen Verbänden, konnte die Finanzierung letztendlich gesichert und das Projekt ausgeführt werden. Das Bauwerk wurde mit einer würdigen Feier im März 2010 eingeweiht. Heute gehört der Seitenarm Stutzacker bereits zum gewohnten Landschaftsbild. Wir sind gespannt, welcher Fischbestand sich in dieser künstlich angelegten Fliegsstrecke einfinden wird.

Für die beiden Erneuerung der Kiesschüttungen Risi und Deitingen hatte der Kanton nicht mehr genügend finanzielle Mittel. Weil die Kiesbank in der Risi fast gänzlich abgetragen war, hat man diese ersetzt. Die Nachschüttungen in Deitingen sind für das nächste Jahr vorgesehen.

Hege und Pflege

Im vergangenen Jahr hat turnusgemäss die Fischpacht-Vereinigung den Fischer-Jäger-Hegetag organisiert. Mit etwa 80 Personen an den Arbeitsplätzen waren etwa gleich viele wie in den vergangenen Jahren im Einsatz. An diesem traditionsreichen Anlass geht es nicht nur um die wertvolle Arbeit am Gewässer und in den Wäldern, sondern auch um den Gedankenaustausch zwischen Jägern und Fischern.

Die Tannli-Aktion haben wir im Mai 2010 durchgeführt und dabei auf die bewährten „Weihnachtsbäume“ der Stadt Langenthal zurückgegriffen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Schutz der Aesche vor fischfressenden Vögeln. Hier betreibt die PV zusammen mit den Jägern schon seit Jahren erfolgreiche Vergrämungsaktionen.

Fischer- und Jägerpost Oberaargau (FJPO)

Die Redaktion der Fischer- und Jägerpost wird ab 2011 ein Vertreter der Jäger übernehmen. Der neue Chefredaktor heisst Rolf Krähenbühl.

weiter auf Seite 7



Renaturierter Seitenarm der Aare, Stutzacker bei Wangen a/Aare



Daniel Roth



Maxime Borgeaud



Reto Studer



Dennis Borgeaud



Rita Friedli



René Gisliger



Christian Wymann



Benjamin Bonassi



Jasmin Wagner



Christoph Stettler



Maria Di Gennaro



Silvia Schneider



Monika Bumann



Janine Pauli



Esther Staub



Rita Schneeberger



Markus Bürkli



Andreas Binggeli



Martin Heinzmann



Beat Zurflüh

**Wir beraten, betreuen, begleiten –
auch im Schadenfall.**

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dennis Borgeaud
Unterstrasse 8, 3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 956 68 38, Fax 062 961 29 24
www.mobiherzogenbuchsee.ch
herzogenbuchsee@mobi.ch



MAROWIL FISCHEREIARTIKEL

(Fachgeschäft und Versand)

Solothurnstrasse 36

4536 Attiswil BE

Tel. 032 623 29 54

E-mail: info@marowil.ch

Shop: www.marowil.ch

Öffnungszeiten:

Mo. 13:30-18:30 Uhr

Di.-Fr. 9:00-12:00 / 13:30-18:30

Sa. 9:00-16:00 Uhr

!!! Montagmorgen geschlossen !!!



Das Fachgeschäft mit über 5'200 Artikel für den Angelsport!



Renaturierter Seitenarm der Aare, Stutzacker bei Wangen a/Aare

Ich wünsche ihm viel Freude und Erfolg und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Dem abtretenden Redaktor Markus Plüss danke ich bestens für seinen grossen Einsatz für die FJPO in den letzten Jahren. Markus wird weiterhin als Vertreter des Fischereivereins Wangen im Redaktionsteam mitarbeiten.

Geschäfte

Wie jedes Jahr begann die Arbeit des PV-Vorstandes mit der Durchführung der Delegiertenversammlung als Abschluss des vorangegangenen Jahres. Die Versammlung fand in Roggwil statt und wurde mit einem Referat vom Kantonalpräsidenten Markus Meyer zum Thema „Aufgaben des Verbandes“ bereichert. An drei Vorstandssitzungen haben wir die ordentlichen Geschäfte behandelt und abgewickelt. Dabei handelte es sich nebst den vereins- und verbandspolitischen Aktivitäten um folgende Punkte. Als Pächterin der Aare ist die PV für den Besatz, sowie die Hege und Pflege des Gewässers zuständig. Die Auswahl, respektive die Meldung der freiwilligen Fischereiaufseher ist ebenfalls Sache der Pachtvereinigung. Eine wichtige Aufgabe erfüllt die PV als Bindeglied zwischen den Fischerei-Vereinen und dem Fischereinspektorat oder dem kantonalen Fischereiverband.

Einen direkten Kontakt zu den Verbänden bietet jeweils die Präsidentenkonferenz im November in Grosshöchstetten. Dort können die Vereinspräsidenten mir ihren Sorgen und Fragen direkt an den Verband gelangen. Der Anlass war in diesem Jahr wie immer gut besucht und es fanden intensive Diskussionen statt.

Dank

Es ist mir ein Bedürfnis mich am Ende des Vereinsjahres bei den Präsidenten, ihren Vorstandskollegen und den Vereinsmitgliedern für

ihr Engagement zu danken.

Ein letztes Dankeschön geht an die beiden Vertreter des Fischereinspektorates, welche in diesem Jahr das Pensionsalter erreicht haben. Dr. Peter Friedli und Dr. Jürg von Orelli standen uns viele Jahre mit ihrem Wissen zur Verfügung. Ich danke ihnen für die stets angenehme Zusammenarbeit und wünsche den beiden Gute Gesundheit und alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

**Ein erfolgreiches 2011
wünscht mit einem kräftigen PETRI HEIL**

Euer Präsident, Toni Moser



www.sfv-fsp.ch

**Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca**

Resolution

Lebendiges Wasser braucht mehr Raum!

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV

- | | |
|-------------------|--|
| begrüss | die vom Bundesrat auf den 1. Januar 2011 beschlossene Inkraftsetzung des revidierten Gewässerschutzgesetzes, welches vom Parlament im Dezember 2009 als Gegenvorschlag zu der vom SFV lancierten Volksinitiative «Lebendiges Wasser» beschlossen wurde; |
| erwartet | von den Kantonen und den Wasserkraftwerken eine zügige Planung und Realisierung der nötigen Revitalisierungen verbauter Gewässer sowie der Massnahmen zur Reduktion der negativen Auswirkungen der Wasserkraftnutzung (Schwall-Sunk, Geschiebehauhalt, Wanderhindernisse); |
| verweist | auf die zentrale Bedeutung einer dauernden Sicherung von ausreichenden Gewässerräumen zur Gewährleistung der natürlichen Funktionen der Gewässer und des Hochwasserschutzes; |
| beharrt | auf der Durchsetzung der vom Parlament geforderten extensiven Gestaltung und Bewirtschaftung des Gewässerraums, mit der unter anderem Gewässerverschmutzungen durch fahrlässiges Ausbringen von Jauche und unsachgemässen Umgang mit Pestiziden vermieden werden können; |
| beantragt | die als Gewässerraum festgelegten Flächen aus den kantonalen Fruchtfolgeflächen-Kontingenten zu entlassen; |
| verurteilt | den Versuch der Bauernlobby, die Umsetzung des neuen Gewässerschutzgesetzes bauernschlau zu hintertreiben und damit die Glaubwürdigkeit des Parlaments aufs Spiel zu setzen; |
| ersucht | den Bundesrat, mit griffigen und präzisen Bestimmungen in der Gewässerschutzverordnung die rasche und konsequente Umsetzung der neuen Gewässerschutzvorschriften sicherzustellen. |

Diese Resolution wurde an der SFV-Delegiertenversammlung vom 30. Oktober 2010 in Zürich einstimmig verabschiedet.

Haushaltapparate
Service und Verkauf

Frutig AG

einfach einen **tig** besser.

Frutig AG Dorfstrasse 1 4914 Roggwil
Tel 062 929 33 46 Fax 062 929 33 70
www.frutig.ch E-Mail info@frutig.ch



Einbaugeräte
Küche

Waschen Trocknen
Kühlen Gefrieren

Reparatur + Austausch



Bevorzugen Sie
einheimische Produkte?

Dann liegen Sie bei uns goldrichtig!

Wir stehen Ihnen an 13 Standorten im
Emmental und Oberraargau gemeinsam mit
Wegelin & Co. Privatbankiers mit Rat und
Tat zur Seite.

Sprechen Sie mit uns. Wir beraten Sie gerne.

Bernerland Bank AG
Marc Lanz, Kundenberater
Bahnhofstrasse 2
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 956 60 20



Clientis
Bernerland Bank



WEGELIN & CO.
BANKGEMEINSCHAFT AG

BECK+JÄGGI

GERÜSTBAU

ROGGWIL

Tel. 062 929 31 81 Fax 062 929 30 06 info@beck-jaeggi.ch www.beck-jaeggi.ch

Medienmitteilung der Forschungsanstalt Agroscope

Gefahr vom Klee für Fische

Gefahr vom Klee für Fische?

Der Rotklee stellt in seinen Zellen chemische Stoffe her, die wie weibliche Hormone wirken. Wenn zu viel davon in Gewässer gelangt, könnten Fische darunter leiden. Jetzt gibt eine Studie Entwarnung.

Rotklee ist als wichtige Futterpflanze weit verbreitet. Doch in seinem Innern gibt es auch Stoffe mit unerwarteter Wirkung, so genannte Phytoöstrogene. Das sind chemische Verbindungen, die den weiblichen Hormonen von Menschen und Tieren sehr ähnlich sind. In Kleewiesen werden beträchtliche Mengen von ihnen gebildet und teilweise mit dem Regen in die Flüsse gewaschen. Dort könnten sie im schlimmsten Fall die Fortpflanzung von Fischen beeinträchtigen. Jetzt zeigt allerdings eine neue Studie der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, dass der Anteil an Phytoöstrogenen in Flüssen kaum ins Gewicht fällt.



Rotklee sieht harmlos aus, doch er entlässt Substanzen in die Umwelt, welche die Fortpflanzung von Fischen beeinträchtigen könnten. (Foto: Agroscope ART)

Der Grossteil stammt von uns

Die Forschenden von ART analysierten das Wasser aller grösseren Fließgewässer der Schweiz, so etwa in den Regionen Graubünden, Tessin, Wallis und im Mittelland. Alle Flüsse enthielten Phytoöstrogene in Konzentrationen von bis zu 524 Nanogramm pro Liter Wasser. Da sie jedoch tausend Mal schwächer wirken als menschliche Östrogene, tragen sie in Oberflächengewässern nur wenig zur gesamten östrogenen Wirkung bei. Der grösste Teil dieser Wirkung rührt von den viel potenteren tierischen und menschlichen Östrogenen her. Denn auch wir scheiden Hormone aus, die via Toilette und Kläranlage in die Flüsse gelangen.

Phytoöstrogene könnten aufgrund ihres geringen Wirkungsgrades höchstens in Kleingewässern wie Bächen oder Tümpeln zum Problem werden. Aus diesem Grund untersuchen die Forschenden von ART nun auch gezielt kleinere Gewässer, die an Kleewiesen grenzen.

Ungeklärt bleibt die Frage, warum der Klee überhaupt Phytoöstrogene produziert. Wissenschaftler vermuten, dass sie die Pflanze resistent gegen Pilze machen. Allerdings bleibt die genaue Aufgabe dieser Stoffe bis heute im Dunkeln. Weil zu viele Phytoöstrogene auch den Kühen schaden können, züchten die Forschenden von ART neue Kleesorten mit geringeren Gehalten.

Kontakt/Rückfragen:

Corinne Hörger, Analytische Chemie
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART,
Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich
E-Mail: corinne.hoerger@art.admin.ch, Tel. 044 377 7518

Atlant Bieri, Mediendienst
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART,
Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich
E-Mail: atlant.bieri@art.admin.ch, Tel. 079 763 70 36



Die Landwirtschaft hat auf viele der 50 000 Arten der Schweiz einen grossen Einfluss. Darum erforscht ART, wie sich die Nahrungsmittelproduktion und die Erhaltung der Biodiversität unter einen Hut bringen lassen. Mehr dazu unter www.agroscope2010.ch

Wichtige Adressen:

Fischpacht-Vereinigung Oberaargau

Präsident

Toni Moser
Elzweg 23, 4900 Langenthal
Tel. P 062 922 40 84
Mobile 079 292 87 72
Tel. G 062 916 50 17
toni.moser@scheidegger-ing.ch

Vize-Präsident

Raymond Wyss
Bahnhofstr. 6, 3375 Inkwil
Tel. P 062 961 46 92
Mobile 079 764 86 27
Tel. G 062 922 16 32
remo_wyss@gmx.net

Kassier

Ralf Kubierske
Moosgasse 13, 4538 Oberbipp
Tel. P 032 871 08 63
Tel. G 062 396 40 90
Fax 062 396 40 91
r.kubierske@nonpa.com

Sekretär

Willi Rickli
Scheurhofstr. 51c, 4912 Aarwangen
Mobile 079 455 64 56
Tel. P 062 916 40 30
willi.rickli@bering.ch

Koordinator Fischsaussatz

Mäder Stephan
Humpergstr. 16, 3377 Walliswil b.W
Tel. P 032 631 12 09
Mobile 079 794 78 05
stephan.maeder@ggs.ch

Beisitzer

Rutschi Jürg
Moosbachstr. 7a, 4911 Schwarzhäusern
Tel. P 062 923 29 42
Mobile 079 214 22 17
info@fv-oberaargau.ch

Maurer Hans

Länggasse 60, 3360 Herzogenbuchsee
Tel. P 062 961 44 63
Mobile 079 607 12 15
hans.maurer@contactmail.ch

Vereinsadresse

Fischpacht-Vereinigung Oberaargau
Toni Moser
Elzweg 23
4900 Langenthal



Urs Sägesser

- Rasenmäher
- Motorsägen
- Kinder - Spielgeräte
- Schweissarbeiten
- Feuerwehrgeräte

Alleeweg 4, 4932 Lotzwil, Telefon + Fax 062 922 95 32



Gasthof «Zum wilden Mann»

4912 Aarwangen, Langenthalstrasse 3

Telefon 062 922 33 11 • Fax 062 922 33 76 • Natel 079 252 69 38

**Geniessen Sie unsere feinen Holzofenpizzas
Auch zum mitnehmen**

8 Gründe, warum es sich lohnt bei uns Gast zu sein:

- Gemütliche Gaststube für unkomplizierten und kurzweiligen Aufenthalt beim Essen, Trinken, Diskutieren oder Jassen (78 Plätze).
- «Wild-Maa-Stübli». Heimeliges Stübli um in Ruhe gediegen und gemütlich in gepflegter Ambiance zu essen und zu trinken.
- «Kegel-Stübli». Schön hergerichtete Stübli mit 2 neu überholten Kegelbahnen (30 Plätze).
Auch geeignet für Sitzungen.

- Grosser Saal mit Theaterbühne (bis 150 Plätze) für Bankette, Seminare, Hochzeiten, Generalversammlungen, Weihnachtsessen, Lotto-Matches, Fasnachtsbälle usw.
- Das einladende Garten-Restaurant im Zentrum des Dorfes
- 17 schön eingerichtete Hotelzimmer mit WC/Dusche, Telefon, TV und Minibar
- Reichhaltiges Angebot an Essen und Trinken zu fairen Preisen
- Freundlichkeit, Sauberkeit und gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Kirmizitas und «Wild-Maa-Team»

**Restaurant am Montag
geschlossen**

Ihre Waffe – unser Beruf



Waffenhaus

SCHNEIDER

Fachgeschäft für
Jagd + Sportwaffen
Büchsenmacherei

Dorfplatz 12a
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 14 18

Jungfraustrasse 77
3800 Interlaken
Tel. 033 822 94 66

Ihre Profis

www.waffenhaus-schneider.ch



Von Wunder und Träumen

Jahresbericht von Remo Wyss



Viele kleine Wunder liegen unter der Wasseroberfläche verborgen. Als jugendlicher entdeckte ich gründelnde Schleien unter den Booten bei Berken. Jahre später interessierten mich Egli die ich in den frühen Morgenstunden befischte. Kleine Schwärme die urplötzlich wie Berserker alles jagen und fressen um Minuten später alles ignorieren wie ein Wolf im Schafspelz. Dann die Bachfischerei auf die Rotgetupften mit ihren goldenen Flanken die über Jahre meine Fischerei im Emmental und Jura prägten und begleiteten.

Lauernde und jagende Fische faszinierten schon immer. Ein majestätischer Lachs der unruhig im Pool den Wiederaufstieg ersehnt. Welches Wunder verhilft ihm seinen Weg zurück zu seinem Geburtsort zu finden? Für mich ist es das Grösste mit gebogener Rute und kreischender Rolle einen Salmo Salar im Fluss stehend auszudrillen obschon er nichts mehr frisst. Zum Glück haben wir Fischer das Privileg solche Wunder erleben zu dürfen.

Wie sieht es aus mit Träumereien?

Jetzt im Winter fällt einem das Träumen etwas leichter. Kurze kalte Tage und lange dunkle Nächte veranlassen einem dazu. Mit geschlossenen Augen sehe ich eine gebogene Felchenrute und darunter glitzert eine silberne Felche an einer selber gebundenen Nympe. Kormoran, PCB und PKD freie Gewässer, eine

prächtige Fahnenträgerin nächsten Herbst bei Bern in der Aare gefangen oder einen grossen Mitgliederzuwachs im eigenen Verein könnten Träume sein. Oder sind es Traumfische aus Skandinavien, Irland und Alaska die uns den Schlaf rauben?

Für alle diese Träume lässt es sich weiter arbeiten und kämpfen.

Möge euch der eine oder andere Traum in Erfüllung gehen.

Mein letztes Jahr als Vereinspräsident war voll gespickt mit Ereignissen.

Am vierten März weihen wir die grösste und teuerste Renaturierung im Oberaargau ein.

Mit dem Stutzacher und seinem Seitenarm konnte der Aare ein äusserst seltenes Gewässerteil zurückgegeben werden. Schon vor rund zweihundert Jahren gab es an der gleichen Stelle ein ähnliches Gerinne mit einer Insel. Die Einweihungsfeier wurde mit dem Besuch des Volkswirtschaftsdirektors Andreas Rickenbacher gefeiert. Im Anschluss servierten wir frittierte Flunderfilets und „gsüffige Wyse.“ Weitere Renaturierungen sind geplant und auch die von uns sehnlichst erwartete Korrektur der Bernschachenbucht scheint in Reichweite.

Anderthalb Wochen nach der Stutzachereinweihung stand schon der nächste Grossanlass auf dem Programm. Die Delegiertenversammlung des Bernisch-Kantonalen Fischereiverbandes gastierte Turnusgemäss im Oberaargau. Im Salzhaus in Wangen a.A. fand dieser Anlass eine gebührende Örtlichkeit. Mit einer professionellen und reibungslosen Organisation konnte eine DV durchgeführt werden die ein Zeichen setzte. Herzlichen Dank dem OK und den grosszügigen Sponsoren.

Im Frühling begrüsst Werner Stucki zwanzig Teilnehmer am Fischereigrundkurs. Alle Altersstufen vom "Büebu bis Grosäti u Modi bis Tanti" besuchten den Kurs. Mit den anschliessenden Sportfischer und SANA Prüfungen fand der Kurs den verdienten Abschluss.

Die Prüfung war bestens vorbereitet und durchgeführt worden, so dass wir die Feuertaufe bestanden.

Das Vereinsfischen am 5. September fand bei idealen äusseren Bedingungen statt. Es verwunderte nicht das schöne Eglifänge zu verzeichnen waren. Hecht, Forelle, Barbe, und Alet rundeten die Fischpalette ab. Mit einem wärschaften Zmittag im Bauch und einem tollen Preis unter dem Arm verliessen alle Fischer zufrieden den Oberlisaal. Wünsche auch nächstes Jahr viel Petri – Heil.

Unter der neuen Führung war das Fischessen auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. Viele neue Helfer mussten gefunden und in ihren Aufgabenbereich eingeführt werden. Nahtlos fügten sie sich ein und konnten so beweisen was es heisst miteinander zu arbeiten. An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich bei Christian Egli für das jahrelange Engagement beim Fischessen. Der neuen Crew wünsche ich auch ein langes

Stehvermögen und Geschick bei ihrer neuen Tätigkeit. Merci !

Es gäbe noch viel zu erzählen sei es vom Hegttag oder der alljährlichen Tannliaktion. Die Frühling und Herbst Märkte in Wangen sowie der Helferbrunch für unsere Vereinsmitglieder und Freunde die uns in allen erdenklichen Situationen und Arbeiten immer unterstützen. Auch die diesjährige Vorstandsreise die uns heuer ins Elsass führte gäbe noch manche Geschichte her.

Nun hoffe ich dass ihr viele Wunder erlebt und Träume träumt. Lasst Wunder geschehen und Träume verwirklichen, auf dass ihr noch lange Freude an unserem Hobby habt.

Ich Danke allen die mich in all den Jahren in irgendeiner Form unterstützt haben. Meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute und das gleiche Vertrauen das ich von Euch erhalten habe. Ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr und verbleibe mit einem alten Irischen Sprichwort.

Der schlechteste Anglertag, ist immer noch besser, als der beste Arbeitstag

Euer Präsident, Remo Wyss

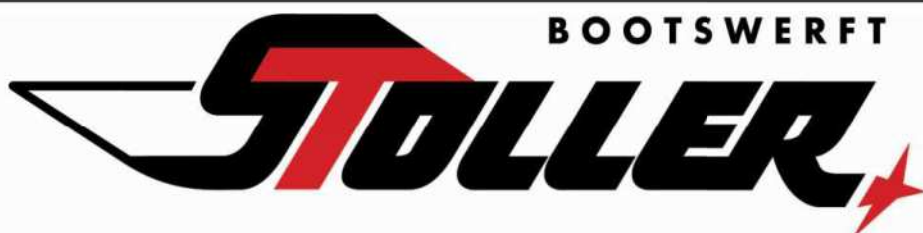


Sügro Interchoc AG
Wittifeldstrasse 4
4911 Schwarzhäusern

Tel. 062 919 60 60
www.suegro.ch

Kopp Metallbau AG

Moselenweg 4	Alu: Fenster - Türen
4537 Wiedlisbach	Torbau - Wintergärten
Tel. 032 636 30 75	Kunstschlosserei:
Fax 032 636 30 93	Geländer - Gitter



BOOTSWERFT

HONDA
MARINE



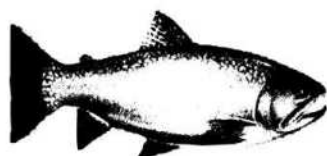
Fischer-Boote - Bootsmotoren
Fish-Finder - GPS - Echolot
Verkauf - Reparaturen - Service

2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

www.stoller-boote.ch

KAISER

Fischereiartikel



**Grösstes Fachgeschäft
im Kanton**

Gewerbestr. 11 4563 Gerlafingen

Tel. 032 6756404 Fax. 032 6756405

E-mail: kaiserfischerei@bluewin.ch

Homepage: www.kaiser-fischerei.ch

Oeffnungszeiten:

MO Geschlossen

DI - FR 08.⁰⁰ - 12.⁰⁰ / 14.⁰⁰ - 18.³⁰ Uhr

SA 08.⁰⁰ - 12.⁰⁰ / 13.³⁰ - 16.⁰⁰ Uhr

Garage

R. Bussmann

Buchlistrasse 37
4704 Niederbipp

Tel. 032 / 633 30 74

Natel 079 / 333 71 58

Fax 032 / 633 01 92

E-Mail: garage-bussmann@freesurf.ch

Reparaturen Service Occasionen aller Marken

www.garage-bussmann.ch.vu



Vereinsfischen vom 5. September 2010

Um 06:00, es ist noch dunkel, aber schön und angenehm warm, ist ein reges Treiben auf dem Salzhausplatz in Wangen an der Aare festzustellen. Wie jedes Jahr am ersten Sonntag im September treffen sich die Mitglieder vom Fischereiverein Wangen und Umgebung zum Vereinsfischen.

Zuerst wird Appell gemacht und jeder Teilneh-

mer muss sein Startgeld bezahlen. Leider sind nur 25 Aktive und 3 Jungfischer anwesend. Der Vereinspräsident Remo Wyss gibt noch die Regeln bekannt und die Strecke an welcher gefischt werden darf und bis wann gefischt werden darf.

Nach die Prozedere sind die Fischer nicht mehr

zu halten und verschieben sich in Windeseile auf ihre Plätze in der Hoffnung auf einen guten Fang. Um 11:00 Uhr treffen sich alle wieder im Restaurant Oberli. Hier wird während dem Wägen rege diskutiert wann, wo und wie die Fische gefangen wurde.

Die Ausbeute von diesem Morgen kann sich sehen lassen, es wurden wieder vermehrt Egli gefangen, aber auch Forellen, 1 Brachsme und 1 Aal waren dabei.

Nach dem Wägen verschieben sich alle in den Saal, den Fischen gibt bekanntlich Hunger und alle freuen sich auf das Mittagessen, es gibt Salat, Kartoffelstock mit Ragout.

Remo Wyss ergreift nach dem Mittagessen das Wort für die Rangverkündigung, denn alle waren natürlich gespannt auf die Resultate. Trotz weniger Preisen durfte sich der Gabentisch immer noch sehen lassen und jeder Teilnehmer konnte sich tolle Preise aussuchen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei den Sammler von Preisen, vor allem bei Hans Plüss, der wie jedes Jahr die meisten Preise zusammengetragen hat bedanken.

Auch den vielen Gönnern und Spender möchte ich ein grossen Dank aussprechen.

mp ■



Alle warten gespannt auf das Gewicht der gefangenen Fische



Jakob René mit seinem prächtigen Aal, er wog 1, 298 Kilo



1. Rang Allemann Thomas, Welschenrohr
2. Rang Leu Fritz, Aarwangen Gast
3. Rang Jakob René, Diegten Aal 1.298 Kilo



1. Burgunder Joshua, Inkwil
2. Stucki Marc, Inkwil
3. Jenni Maurice, Rumisberg

Der Fischereiverein Wangen und Umgebung vermietet:

10 Bistro Tische pro Tisch sFr. 10,-
mit Sonnenschirm plus sFr. 2,-

1 Friteuse Valentine, 10 A, 6.9 KW, 380 V
Inhalt: 15 Liter Öl
Preis 100.00 Fr. pro Wochenende

2 Fisch - Friteusen Bartscher, 10 A, 10 KW, 400 V
Inhalt: 50 Liter Öl
pro Friteuse 100.00 Fr. pro Wochenende

Reservation bei:

Hans Plüss • Gerbeweg 6 • 4538 Oberbipp • Telefon 032 636 25 43

malergeschäft



r.binggeli

René Binggeli 4912 Aarwangen

Maler- und Tapezierergeschäft

- Fassaden-Renovationen
- Innen-Renovationen
- Rissanierungen
- Kunststoffputzarbeiten

Büro:

Meisenweg 5 • 4912 Aarwangen

Tel. 062 922 95 02 • re.binggeli@bluewin.ch

KÄSEREI AARWANGEN



Unsere Spezialitäten:

- Käseerei-Jogurt
- Quark
- Pastmilch
- Käseplatten
- Fonduemischungen
- Fixfertigfondue
- Grosses Käsesortiment
- 24h Fondueautomat

Thomas und Ursula Hofer

Tel. 062 923 04 10

Fax 062 923 06 29

E-mail:

dorfchaesi@dorfchaesi.ch

Restaurant Brauerei

**FLEISCH UND FISCH
VOM HEISSEN STEIN**

FONDUE CHINOISE

TARTARENHUT



Cindi, Andi Flück-de Campos
und Mitarbeiter
Langenthalstrasse 20
4912 Aarwangen

Stübli für 10 Personen, Sali für 10 - 50 Personen, Gartenterrasse
Tel. Nr.: 062 922 22 33 Fax: 062 923 98 15



Besuch beim Abfischen des Fischereivereins Wangen und Umgebung

Am Samstag den 16. Oktober 2010 machte ich bei "Hudelwetter" einen Besuch bei der Abfischgruppe am Moosbach bei Wiedlisbach. Zuerst sah ich keine Fischer an der Arbeit, sondern nur das Auto mit dem Tank darauf. Doch

da zwischen den Sträuchern sehe ich die Gruppe fleissig beim abfischen. Eigentlich bewundere ich diese Gruppe schon so früh am Morgen aufzustehen und zum wolle der Fischer die Bachforellen Sommerlinge aus dem Moosbach

abzufischen. Der Erfolg gibt uns aber recht diese Arbeit zu machen, können doch aus dem Moosbach in der Regel über 40 Prozent vom Aussatz abgefischt werden. Die Arbeitsteilung ist in zwei 3 Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe ist mit dem Elektrofanggerät an der Arbeit, einer trägt das Gerät, der zweite für die Lanze, welche in Wasser gehalten wird und den Fischen einen kleinen Stromschlag versetzt, dieser muss auch eine Prüfung ablegen, der dritte sammelt dann die Fische im Wasser ein und legt sie in einen Kessel mit Wasser. Die zweite Gruppe, hier zählt einer jeden Fisch und schreibt es auf, die zwei anderen müssen die Kessel in eine ehemalige Waschtrommel leeren gehen, welche im Bach stehen und somit gewährleistet dass die Forellen immer genügend Frischwasser haben. Nachdem die Strecke abgefischt war wird der Wassertank auf dem Lastwagen gefüllt

und mit Sauerstoff versehen und erst jetzt kommen die Forellen hinein. Nun geht es ab an die Aare damit die Forellen so schnell wie möglich in die Aare ausgesetzt werden können und weiter wachsen können. Anschliessend wird die Gruppe zu einem guten Steak oder auch zwei eingeladen, natürlich darf das Dessert auch nicht fehlen. Denn ohne diese freiwilligen Helfer könnte der Fischereiverein keinen Aussatz mehr machen. Also meldet Euch wieder im nächsten Frühling oder Herbst für diese Arbeit.

mp ■

2008

Gewässer	Aussatz	Fangzahl	Erfolg in %
Attiswilbach	7'000	1'849	26.41%
Moosbach	7'000	2'864	40.91%
Seebach	7'000	452	6.46%
Gesamt	21'000	5'165	24.60%

Hechtzucht

Hechte	30'000	208	0.69%
Gesamt	30'000	208	0.69%

2009

Gewässer	Aussatz	Fangzahl	Erfolg in %
Attiswilbach	7000	2'480	35.43%
Moosbach	7000	3'599	51.41%
Seebach	7000	1'991	28.44%
Gesamt	21'000	8'070	38.43%

Hechtzucht

Hechte	30'000	211	0.70%
Gesamt	30'000	211	0.70%

2010

Gewässer	Aussatz	Fangzahl	Erfolg in %
Attiswilbach	1000	0	0.00%
Moosbach	7000	2'956	42.23%
Seebach	1000	0	0.00%
Gesamt	9'000	2'956	32.84%

Hechtzucht

Hechte	10'000	2325	23.25%
Gesamt	10'000	2325	23.25%



eine schweisstreibende aber sehr Interessante Arbeit, elektrisches Abfischen im Aufzuchtbach.

Bei TELA - Schaum in der Aare

Meldung an Tela:

032 633 54 02 Herr Biedermann

032 633 54 60 Herr Wyss

Freiwillig geleistete Arbeitsstunden

	2009	2010
Aufzucht	485	315
Renaturierungen	52	20
Uferreinigung	60	60
Hegetag	30	52
Tannliaktion	35	48
Fischereigrundkurs	125	87
Brevetierung		9
Notabfischen Baustellen	27	15
FJPO	56	56
Markt	192	168
Fischessen	867	714
Delegiertenversammlung		357
Vereinslokal	30	58
Total	1959	1959



**Anderson
GEOFF**

**Riesiges Angebot an Outdoor-, Freizeit-
und Sportbekleidung fürs Fischen,
Wandern, Jagen, Joggen, Klettern usw.
Beste Qualität zu fairen Preisen!**

(auch für Damen!)

*Innenflies zipbar
noch leichter
nahtlos verstärkt
verstellbar
2 Innentaschen
6 Aussentaschen*

Neu: Jacke Dozer 3

*atmungsaktiv
UV-Schutz
schnell trocknend
bügelfrei*

Neu: Hemd Morada



**BERNHARD Fischereiartikel
und Outdoorbekleidung**
3114 Wichtrach, Tel. 031 781 01 77
Fax 031 781 12 35
Mittwochs geschlossen.
Attraktiver Internet-Shop:
www.bernhard-fishing.ch

Fischessen 2010 im Salzhaus Wangen a/Aare

Das Fischessen 2010 ist schon wieder Vergangenheit und somit Zeit einen kleinen Bericht zu verfassen.

Nach der Ära Egli Christian als langjähriger Organisator von diesem Anlass übernahm ich an der Hauptversammlung das Ressort Fischessen und Markt zusammen mit meinem Bruder Hans. Nachdem wir den Frühlings- und Herbstmarkt reibungslos hinter uns gebracht haben, sollte das Fischessen auch kein grosses Problem sein.



Das Servierpersonal wartet gespannt auf ihren Einsatz.

Dank den tadellosen Unterlagen von Christian Egli war es schon einfacher diesen Anlass zu planen. Nachdem ich alles Schriftliche erledigt habe musste nur noch der Einkauf gemacht werden. Der schwierigste Teil war wiederum die Personalplanung, vor allem Personal für den Service war wieder schwierig zu finden. Ich weiss eigentlich nicht warum so viele nicht servieren wollen, es ist doch schön wenn man denn dank von den Gästen entgegen nehmen darf. Schlussendlich hatte ich genügend Personal gefunden, aber auch nur dank der Zusage von Helfer- und Helferinnen welche nicht im Verein sind. Ich finde es sehr schade, dass sich von den über 200 Mitgliedern in unserem Verein nicht mehr Helfer finden lassen. Ist es doch unsere Haupteinnahme Quelle für unsere Vereinskasse und jedes Mitglied profitiert von einer gut gefüllten Kasse.

Schon ab Donnerstag waren fleissige Helfer in der Metzgerei Lüthi im Einsatz, sie mussten die 280 Kilo Flundernfilet vorbereiten. Das hiess viel Arbeit, denn die Filets mussten geschnitten und gewürzt werden.

Dann am Freitag ab 18 Uhr wurde das Salzhaus eingerichtet damit es am Samstag los gehen konnte. Am Samstag um 16:30 Uhr trafen sich alle Helfer im Salzhaus und machten sich an die Arbeit damit die ersten Gäste sofort mit Fisch

versorgt werden konnten. Weil es aber sehr viel neues Personal hatte braucht es eine kleine Anlaufzeit bis alles reibungslos lief. Das neue Personal wurde aber von den routinierten sehr gut unterstützt. Somit war der Samstag kein Problem, da der Besucherandrang auch schon besser war.

Am Sonntag wurde dann vom Personal mehr verlangt, vor allem zwischen 12 Uhr und 13 Uhr. Während dieser Zeit waren alle Plätze besetzt und in der Produktion mussten sie alle Register ziehen damit es nicht zu lange Wartezeiten gab. Insofern in der Küche noch zwei Herdplatten streikten und somit nur reduziert Kartoffeln gekocht werden konnten.

Das eingespielte Team im Fritierzelt und das



Karin und Esthi, das starke Team am Buffet, ihnen ist das Lachen nicht vergangen.

in der Küche haben diese Druckperiode aber mit Bravour bestanden. Ab 16 Uhr konnten wir schon beginnen mit dem aufräumen und hier wusste jeder was zu machen ist. Innerhalb von zwei Stunden war das Salzhaus wieder aufgeräumt und konnte dem Hauswart übergeben werden.

Für Hans und mich ist das Fischessen aber noch nicht ganz abgeschlossen. Denn das ganze Material muss noch versorgt werden. Natürlich wurde der grösste Teil schon am Sonntag noch erledigt. Aber die Friteusen müssen gereinigt



Unser Mario, der Mann für alle Fälle. Danke Mario!



Rita gibt einem neuen Helfer im Service die letzten Instruktionen.

werden, auch das Zelt hatte eine Wäsche nötig. Danach muss noch das Verbrauchsmaterial aufgelistet werden, damit ich weiss was wieder ergänzt werden muss.

Im grossen und ganzen darf aber das neue Team auf eine gelungenen Premiere zurück blicken und der Fischereiverein ist weiterhin auf Erfolgskurs mit seinem Fischessen. Wir möchten es aber nicht unterlassen, allen Helfer- und Helferinnen einen **GANZ GROSSEN DANK** auszusprechen und hoffen dass wir auch im nächsten Jahr auf eure Hilfe zählen können. mp■



Adrien und Marc unsere beiden Jungfischer helfen auch schon Tatkräftig mit

Fischabenteuer vom 07. bis 28. August 2010 in British Columbia (Kanada)

Nach langer Planung und Vorfreude geht es am 07. August 2010 endlich los mit unseren Fischerferien. Wir treffen uns, das sind Jakob René, Hans und Markus Plüss im Flughafen Kloten. Wir starten um 07:00 Richtung Frankfurt und weiter nach Calgary unserer

gewöhnen. Mit Ausflügen in der näheren Umgebung und nach Edmonton geht die Zeit schnell vorbei. Am Dienstag fahren wir dann weiter und bekommen auf der Fahrt auch schon bald Schwarzbären und Elche zu sehen. Weiter geht es durch die grandiosen Banff und Jasper Nationalparks, in diesen gibt es auch viel zu sehen und bewundern.

In Valemount übernachten wir in einem Motel, hier können wir auch die ersten Lachse beim Aufstieg beobachten. Einen weiteren längeren Halt machen wir in der Lodge von Jürg

Ausgangstation. In der ersten Woche reisen wir von Calgary nach Smithers. Die ersten 3 Tage verbringen wir auf der Open Creek Ranch bei Hans und Vroni Lenherr. Hier können wir uns vom langen Flug erholen und an die Zeitumstellung von 8 Stunden zurück

und Maja Eibelwieser am Bridge Lake und könne die Natur so richtig geniessen. Nach Abstecher nach Barkerville und Fort St. James treffen wir am Samstag, den 14. August bei Günther Zweifler in Smithers ein.

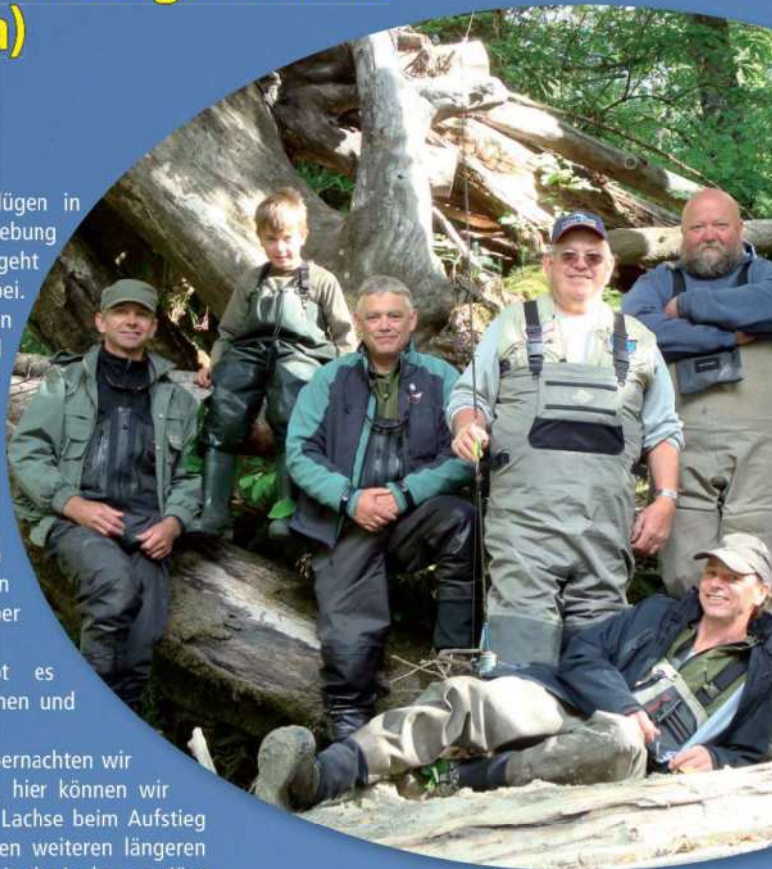
Hier kommen dann noch Stephan Mäder, Daniel Wehrli und Hans Maurer zu uns, somit ist die Gruppe nun komplett. Am Sonntag werden auf der Lodge von Günther noch die letzten Vorbereitungen getroffen damit es am Montag los gehen kann. Am Montag fahren wir Richtung Westen bis Kitimat, das liegt am Douglas Fjord. Diese Fahrt dauert ca. 4 Stunden. Auf einem Campingplatz stehlen wir unser Camp auf und bereiten alles für den nächsten Tag vor. Tagwache an diesem ersten Tag ist 04:00 Uhr und das sollte so bleiben für die nächsten zwei Wochen. Als wir das Jet Boot gewässert haben geht's bei Dunkelheit und rasanter Fahrt den Fjord hinaus, die Fahrt dauert etwa 2 Stunden. Wir vertrauen alle auf

Günther und hoffen dass er weiss wo es durchgeht. Unser Ziel ist der Gylltoyes River, hier wollen wir die ersten Silberlachse fangen. Diese erste Fahrt über den Fjord und den River hinauf ist für alle ein unvergessliches Erlebnis und vor allem diese unberührte Natur ist überwältigend. Hier hat das Wasser noch Platz und kann sich ausweiten.

Aber nun geht es ans Fischen und alle sind gespannt was da abgeht wenn der erste beisst. Einige kennen es ja schon von früheren Reisen, aber für mich und meinen Bruder Hans ist es neu. Hans darf auch als erster einen schönen Silberlachs landen und er ist begeistert.

Bis wir die Rückfahrt antreten haben alle sicher einen oder mehrere Lachse fangen können. Auf dieser Rückfahrt dürfen wir einen weiteren Höhepunkt unserer Reise erleben und eine Herde Wale (Orcas) beobachten und fotografieren.

Am Donnerstag und Freitag fahren wir an den Kildala- und Dala River, auch an diesen beiden Orten ist das Erfolgserlebnis gross, leider sehen wir nie einen Grizzlybär obwohl wir in Bärengeländen fischen und immer



Wunderschöne Tier- und Pflanzenwelt Kanadas,
oben Elchkuh, Weisskopfseeadler, Weisswedelhirsch
und Schwarzbär

Die Gruppe beim verladen

von links:
Daniel Wehrli, Mike, Hans Maurer,
René Jakob, Stephan Müder,
Günther Zweifler,
Hans und Markus Plüss



- ① da hat bei Stefan sicher ein grosser gebissen
- ② Günther ist stolz auf seinen Enkel Mike, der grosse Fischer
- ③ Hans Plüss mit einem schönen Silberlachs
- ④ So sieht ein erfolgreicher Fischer aus
- ⑤ Stephan mit einem wunderbaren Hundslachs
- ⑥ frischer können die Lachssteaks nicht mehr sein!



wieder Spuren von ihnen sehen. Dafür sehen wir viele Weisskopf Adler und Seeadler. Am Samstag fahren wir dann Richtung Norden an den Nass River um Königslachs zu fischen. Auch hier hat sicher jeder einmal einen Biss oder kann einen landen, René kämpft 20 Minuten mit einem sehr grossen Königslachs und verliert in trotzdem noch, was ihn sehr ärgerte. Fazit von der ersten Woche ist, wir haben immer sehr schönes Wetter und jeder kann am Samstag 4 Silberlachse an Paul und Silvia Gammerthaler mitgeben damit sie in die Räucherei kommen.

Am Montag von der zweiten Woche brechen wir das Camp in Kitimat ab und fahren weiter Nördlich an den Nass- und Cranberry River um auf Rotlachs zu fischen. Hier stellen wir das Camp in einer alten Kiesgrube auf. Leider schlägt da Wetter um und wir haben zwei Tage Regenwetter. Um an den Nass River zu kommen benützen wir einen Four Wheeler Töff mit Anhänger, mit diesem können wir

nicht ganz bis ans Wasser fahren, somit müssen wir die restliche Strecke noch zu Fuss gehen. Das ist um 5 Uhr früh nicht so einfach, weil es ja noch dunkel ist und zudem noch sehr glitschig bei diesem nassen Wetter. Trotz diesen Strapazen sind wir immer guten Mutes und werden mit Fangerfolgen belohnt. Eine Bereicherung für unsere Gruppe ist natürlich Mike der 9 jährige Enkel von Günther, er ist immer gut gelaunt und beim Fischen ist er auch schon ein As. Ich selber darf am zweiten Tag am Nass River einen grossen Erfolg feiern mit insgesamt 9 Rotlachsen. Am Donnerstag



Markus mit einem schönen Hundslachs, der Fisch wurde nach dem Fotoshooting wieder in die Freiheit entlassen

führt uns Günther bei wieder schönem Wetter noch an eine andere Stelle vom Nass River, diese Fahrt wird zu einem richtigen Abenteuer. Zuerst fahren wir auf normalen Strassen aber der restliche Weg zum Nass River besteht nur aus einem schmalen Waldweg von 13 Kilometer, für Günther aber befahrbar. In der Schweiz würde man solche Wege nie mit dem Auto befahren. Am Abend räumen wir noch das Camp auf und bereiten alles für die Rückfahrt nach Smithers vor. Auf dieser Rückfahrt begleitete uns ein wenig Wehmut dass diese Ferien nun schon bald zu ende sind. Ich und Hans geniessen diese Fahrt richtig und lassen die Natur noch einmal auf uns einwirken. In Smithers treffen wir nach dem Mittag ein und laden alles aus. Nach einer ausgiebigen Dusche, was ja in der letzten Woche fehlte fühlen wir uns wie neu geboren. Nun geht es an Koffer und Lachse einpacken, wir müssen schauen dass alles Platz hat und trotzdem nicht über 23 Kilo sind. Mit einem gemeinsamen Nachtessen werden diese Ferien abgeschlossen und ein letztes Mal schlafen wir in unserem Camper. Am Samstag geht's dann auf den Flughafen und auf dem Flug von Smithers nach Vancouver dürfen wir die herrliche Gebirgswelt der Westküste von Kanada von oben geniessen. Glückliche und mit unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen landen wir am Sonntagnachmittag wieder in Kloten. mp



und einsteigen am Dala River

Wieder einmal müssen wir den Dala River durchwaten

Ein Samstagmorgen mit der «Kormorangruppe» unterwegs

Erlebnisbericht von Markus Plüss

Es ist Samstagmorgen 05:15 Uhr und bitter kalt draussen, so Minus 6° Grad und ich habe mit Daniel Christen abgemacht dem Koordinator von der Kormorangruppe. Ich frage mich jetzt schon warum ich das auf mich nehme, es wäre doch schöner noch unter der warmen Decke zu bleiben. Aber es ist mal so wer. A sagt muss in der Regel auch B sagen. Also mache ich mich auf den Weg nach Aarwangen zum Restaurant Bären, dort habe ich mit Daniel den Treffpunkt. Pünktlich um 06:15 Uhr trifft er ein und wir fahren mit seinem Auto zum Treffpunkt in Wynau. Hier treffen wir

Tagen an der Aare eintreffen, weil im Osten die See und Flüsse zufrieren. Ich sitze mit Daniel auch auf unserem Platz und harren der Dinge die da kommen. Plötzlich taucht ein Kormoran aus dem nichts auf und zwar Fluss abwärts, Daniel hebt sofort die Flinte und schießt zweimal, leider war er ein wenig zu spät. Also weiter warten, die Nebelfelder ziehen die Aare hinauf, richtig idyllisch. Weiter unten hört man

auch Schüsse, dort ist Maurer Hans in Aktion. Plötzlich taucht wieder ein Kormoran auf und diesmal hat Daniel in gesehen und erwischt in. In dieser 1 ½ Stunde kann Daniel noch zwei weitere Kormorane schießen.

Ich muss feststellen, dass es nicht einfach ist die Kormorane zu erlegen welche unseren Fischen einen so grossen Schaden zufügen. Denn er ist ein schlauer Vogel und sieht sehr gut. Die kleinste Bewegung und er macht einen Bogen und fliegt in die andere Richtung. Aber auf die andere Seite ist er auch dumm, weil er nämlich so viel frisst dass er manchmal nicht mehr starten kann.

Im weiteren muss ich zur Kenntnis nehmen dass es keine billige Angelegenheit für die Jäger ist. Kostet ein Schuss doch 1.20 Fr. und an einem Samstag werden einige Schüsse abgegeben. Der Beitrag den die 10 Jäger erhalten, ist nur ein Tropfen auf einen heissen Stein.

Wir Fischer im Oberaargau, können uns „Von“ schreiben, dass die Jäger uns so unterstützen im Kampf gegen den gefräßigen Fischräuber. Und ich bewundere diese Gruppe, die Samstag für Samstag diese Arbeit auf sich nimmt und das jetzt bei dieser Kälte.

Deshalb bedanke ich mich im Namen aller Fischer bei den Jägern für die geleistete Arbeit zugunsten der Fischerei. Übrigens, es wurden an diesem Samstag 7 Kormorane erlegt, Bravo!

Anmerkung der Redaktion:

Im Jahr 2009 wurden im ganzen Kantonsgebiet über 250 Vögel geschossen.

Zum Vergleich, 2004 waren es gut 70 Vögel.

Kontaktadresse:

Christen Daniel
Pfungstägerten 83c,
4924 Obersteckholz
daniel.christen@iffag.ch



Morgenstimmung an der Aare

Daniel Christen,
Koordinator Kormoranjagd



Vollgeessener Kormoran beim starten ...
wenn's passt ist der Schuss meist tödlich!

auf die anderen Jäger, das sind: August Stadelmann, Hans Maurer, Erwin Stöckli mit Sohn Yanik und Arn Anton. Daniel orientiert über das weitere Vorgehen und weist allen ihre Plätze zu. Die Gruppe besteht insgesamt aus 10 Jägern.

Sie haben sich freiwillig für diesen Auftrag gemeldet. Damit sie aber in den Genuss von der Entschädigung kommen müssen sie mindestens an acht Samstagen dabei sein.

Um 07:00 Uhr sind alle auf ihren Plätzen und warten darauf dass die Kormorane einfliegen. Die Jäger wissen genau wo die Kormorane ungefähr durchfliegen und zu welcher Zeit. Im Moment sind noch nicht so viele Kormorane da. Der grosse Schwarm wird erst in den nächsten



Der Kormoran
Phalacrocorax carbo

Der schwarze Vogel, früher Seerabe genannt, ist ein perfekter Taucher und Fischer. Kormorane fischen oft gemeinsam; dies garantiert einen höheren Jagderfolg. Jeder Vogel frisst etwa 500 g Fisch pro Tag. Häufig sehen wir die Kormorane mit ausgebreiteten Flügeln auf Bojen und Mauern sitzen. Beim Tauchen werden die Schwimmen nass, sie müssen getrocknet werden. Zwar besitzen die Kormorane auch eine Bürzeldrüse zum Einfetten des Gefieders, doch werden die Flügel wegen der grossen Abstände zwischen den Federstrahlen nass. Diese Federstruktur ist zum Tauchen wichtig, die Vögel hätten sonst unter Wasser zu viel Auftrieb. Weitere Anpassungen an die tauchende Lebensweise sind weniger Lufteinlagerungen in den Knochen als bei anderen Vögeln, ein stromlinienförmiger Körper und kräftige Ruderfüsse. Der Kormoran hat im Jahr 2001 in der Schweiz zu brüten begonnen. Früher war der Kormoran Durchzügler; etwa ab 1940 begann er in kleiner Zahl auf unseren Seen und Flüssen zu überwintern. Als man gegen 1980 alle Brutkolonien in Nord- und Osteuropa schützte, nahmen dort die Bestände massiv zu - und in der Folge die Durchzügler und Wintergäste bei uns. Günstig wirkte sich auch die Eutrophierung unserer Gewässer aus, denn dies förderte die Weissfische, ihre Hauptbeute. Heute ist der Vogel im Winterhalbjahr bei uns häufig und hat sich auf einem Bestand von 5000-6000 Vögeln eingependelt. Die meisten Kormorane halten sich auf Seen und Staustufen der Flüsse auf. Ein kleiner Teil jagt allerdings auch auf Fliessgewässern, wo sich die Vögel auch von Äschen ernähren, deren Bestände bedroht sind.

Kormoranbruten in der Schweiz

Die Erfassung des Brutbestandes erfolgt nach den Vorgaben der europaweit koordinierten Zählung von 2006. Am Sempachersee brüteten erstmals mehrere Paare. Der Schweizer Brutbestand 2010 war mit 560 Paaren in 7 Kolonien nur wenig höher als 2009 (547 Paare).

In der ältesten Kolonie am Fanel (Neuenburgersee) brüteten weniger Paare. Einzig die Kolonie im Champ-Pittet verzeichnete eine grössere Zunahme.

Siehe Grafik nebenan!

(Quelle: Vogelwarte Sempach)

Wichtige Adressen: Fischereiverein Wangen und Umgebung

Präsident

Wyss Raymond
Bahnhofstrasse 6, 3375 Inkwil
Tel. P 062 961 46 92
Mobile 079 764 86 27
remo_wyss@gmx.net

Kassier

Roth Kurt
Neumattweg 5, 3671 Brenzikofen
Mobile 079 506 22 19
Tel. G 031 771 14 63
Fax 031 771 14 60

Sekretär

Egli Christian
Sternenstrasse 14, 3380 Wangen a/A
Tel. P 032 631 21 35
Mobile 079 427 41 66
Tel. G 032 346 79 10
christian.egli@vtxmail.ch

Leiter Fischereigrundkurs

Stucki Werner
Röthenbachstr. 8, 3375 Inkwil
Tel. P 062 961 70 77
Mobile 079 640 41 55

Materialverwalter

Felber Urs
Gummenweg 1, 4539 Rumisberg
Tel. P 032 636 13 39
Mobile 079 641 32 51
urs.felber@ggs.ch

Beisitzer / Inserate FJPO

Plüss Hans
Gerbeweg 6, 4538 Oberbipp
Tel. P 032 636 25 43
Mobile 079 632 64 77
Tel. G 032 631 19 07
hanspluess@gmx.ch

Besitzer / Redaktor FJPO

Plüss Markus
Güschelstr. 9, 3380 Walliswil - Niederbipp
Tel. P 032 631 09 08
Mobile: 079 326 06 43
Tel. G 032 631 52 08
markus.pluess@postmail.ch

Protokoll

Kubierske Ralf
Moosgasse 13, 4538 Oberbipp
Tel. P 032 631 08 63
Tel. G 062 396 40 90
r.kubierske@nonpa.comTt

Freiwillige Fischereiaufsicht und Fischsaatzkoordinator PV

Mäder Stephan
Humpergstrasse 16, 3377 Walliswil b.W
Tel. P 032 871 08 63
Mobile 079 794 78 05
stephan.maeder@ggs.ch

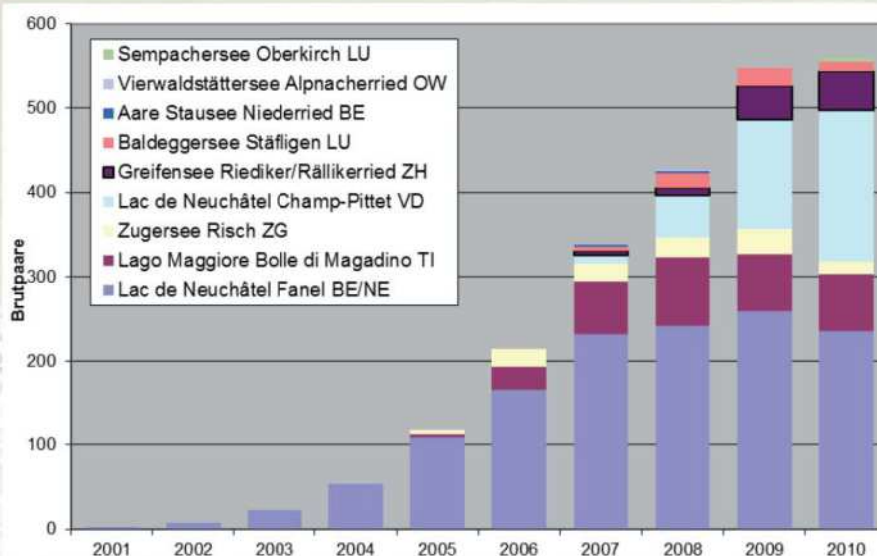
Hechtaufzucht

Andrey Yanick
Mittelweg 1, 4537 Wiedlisbach
Tel. P 0032 636 39 38
Mobile 076 509 66 01
yanick.andrey@bluewin.ch

Webmaster

Plüss Silvan
Weststrasse 18, 4900 Langenthal
Mobile 079 361 13 09
webmaster@fischereivereinwangen.ch

www.fischereivereinwangen.ch





Zoohaus Schneider



**«Seit 1975 die Adresse für
Fischerei, Tierpflege und Zubehör»**

- Aquaristik – Fische, Futter, Filter
- Fischereiartikel – Ruten, Rollen, Bekleidung
- Teichtechnik; Bepflanzung, Filteranlagen, Springbrunnen, Teich- und Gartenbeleuchtungen sowie Beratung
- Euro-Koi und weitere Teich- und Biotopfische

Zoohaus Schneider, Unterstrasse 27, CH-3360 Herzogenbuchsee

Telefon 062 961 59 69, Telefax 062 961 45 80

E-Mail: zoohaus-schneider@besonet.ch, Internet: www.zoohaus-schneider.ch





Jahresprogramm und Aktivitäten 2011

28. Januar 2011	HV Fischereiverein Wangen
18. Februar 2011	Delegiertenversammlung PV
05. März 2011	Hegetag Fischer + Jäger
12. März 2011	Delegiertenversammlung BKFV
02./09./16. April 2011	Fischereigrundkurs
30 April 2011	SANA Ausweis Brevetierung
07. Mai 2011	Tannliaktion PV
21. Mai 2011	Bergseefischen
28. Mai 2011	Maimarkt Wangen (Fischerstand)
5. Juni 2011	Helferbrunch Abfischgruppe
4. September 2011	Vereinsfischen
11. September 2011	Helferbrunch Fischessen 2010
08. Oktober 2011	Herbstmarkt Wangen (Fischerstand)
15./22. Oktober 2011	Abfischen
29. Oktober 2011	Abfischen (Reservedatum)
5./6. November 2011	Fischessen im Salzhaus
27. Januar 2012	Hauptversammlung FV Wangen

www.fischereivereinwangen.ch

Wichtige Adressen:

Fischereiinspektorat

Schwand, 3110 Münsingen
Tel. 031 720 32 40
Fax 032 720 32 50
info.fi@vol.be.ch
www.be.ch/fischerei

Fischereiaufsicht Kreis V

Samuel Kaderli
Kreuzfeldweg 44, 4932 Lotzwil
Tel. P. 062 922 16 87
Tel. G. 062 922 68 33
Fax 062 923 15 04
samuel.kaderli@vol.be.ch

Kantonaler Fischereiinspektor

Dr. Thomas Vuille
Tel. G. 031 720 32 45
thomas.vuille@vol.be.ch

Bernisch Kant. Fischerei-Verband

Präsident BKFV
Markus Meyer
Postfach, 4901 Langenthal
Tel. 062 916 50 00

Geschäftsführer BKFV

Hans Thoenen
Stampachgasse 2, 3065 Bolligen
Tel. 031 951 57 63
Mobile 079 300 72 59
Fax. 031 951 28 67
bkfv@marketxs.ch

Schweiz. Fischerei Verband SFV

Präsident SFV
Roland Seiler
Badweg 10, 3302 Moosseedorf
Tel. 031 859 09 10
roland.seiler@roland-seiler.ch

Geschäftsführer SFV

Philipp Sicher
Bei der Brücke, 6482 Gurtellen
Tel. 041 885 16 38
Mobile 079 218 59 21
psicher@bluewin.ch

Spezialwerkstätte für Fahrzeugelektrik + Elektronik



Car Audio und Natel D
Fahrzeugbedarf
Reparaturen

Renato Schüpbach
Jurastrasse 36, 4912 Aarwangen
Tel. 062 923 11 28 Fax 062 923 05 71

plüss.ch

SCHEIDEGGER

1005886486

Scheidegger AG Bauingenieure & Planer 4900 Langenthal
Tel 062 916 50 10 info@scheidegger-ing.ch
www.scheidegger-ing.ch

Bootsvermietung

Der Fischereiverein Wangen u. Umgebung vermietet:

Fischerboot mit Aussenbordmotor (keine Führerprüfung erforderlich)

Pro Tag Fr. 25.- plus Treibstoffkosten und Parkgebühr

Standort: Mörgen am Bielersee

Anmeldung und Reservation: Hans Plüss Tel. P. 032 636 25 43 /Tel. G. 032 631 19 07



Bauen ist vielschichtiger als
seine einzelnen Segmente
Hoch-, Tief- oder Strassenbau.
Für Witschi hat es eine
weitgreifendere Bedeutung:

Lebensraum bauen

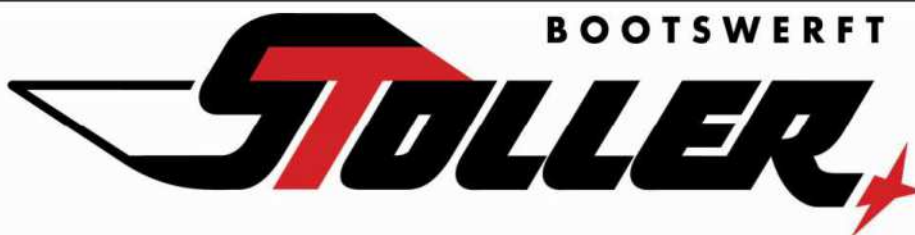
Witschi AG
Bauunternehmung
Herzogstrasse 18
4900 Langenthal
Tel. 062 916 14 14
www.witschibau.ch

*Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten!*

Landi
MELCHNAU
4917 Melchnau
Telefon 062 927 17 02
4912 Aarwangen
Telefon 062 922 24 20

**365 Tage
tanken und shopen**
AGROLA ➤ TOP SHOP

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Fischer-Boote - Bootsmotoren
Fish-Finder - GPS - Echolot
Verkauf - Reparaturen - Service**



2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

www.stoller-boote.ch

Jahresbericht des Präsidenten



Unser Vereinsjahr begann wie üblich mit der Hauptversammlung anfangs Februar im Gasthof zum Wilden Mann in Aarwangen. August Stadelmann und Herbert Schnetzler wurden unter grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der gemeinsame Jäger-Fischer-Hegetag wurde durch Regen, Schnee und Kälte zu einer richtigen Herausforderung. All den Helfern ein Dankeschön für die geleisteten Arbeiten trotz des „Hudelwetters“!

Die Tannliaktion anfangs Mai war wiederum ein grosser Erfolg. Konnten wir einmal mehr etwas für die Fische und ihre Laichplätze in unserer Aare tun.

Der Fischereigrundkurs wurde von Alain Züger mit Bravour durchgeführt. So blieb auch der letzte Kurstag am Vögi-Weiher im Gedächtnis der Jungen und etwas Älteren in guter Erinnerung. Allen beteiligten Helfern welche zu dem guten Gelingen beigetragen haben, insbesondere Vögi für sein Gastrecht, einen grossen PETRI-Dank!

Unser traditionelles Vereinsfischen lockte wieder viele Mitglieder an die Berkenbrücke. Trotz des spärlichen Fischfangs und des schlechten Wetters zu Beginn wurde der Anlass zu einem grossen Erfolg. Unseren Donatoren ein herzliches Dankeschön!

Das Nachtfischen mitte September verlagerten wir an die RISI-Grube. Die aufgestellte Fischer-

schar erlebte einen mit Witzen, Spass, Speis und Trank gespickten Abend! Den Jungfischern machte es Spass, am Abend noch an der Aare zu Fischen!

Die Hegetage standen an und Fritz Leu nahm jede tatkräftige Mithilfe gerne an.

Nicht nur das Fischen allein, sondern auch die Hege und Pflege gehören zum Angler!!

Nach vielen Abklärungen und neuen Ideen wurde schliesslich die Idee vom Fischessen begrabt. Der Vorstand entschloss sich wieder ein Lotto im Ochsen Roggwil durchzuführen. Den vielen Vorarbeiten von Käthi, Fritz und Beat ist es zu verdanken, dass wir einen guten Lotto-match verzeichnen konnten.

Ich möchte noch einmal alle Vereinsmitglieder bitten, sich doch am einen oder anderen Anlass zu beteiligen und so das Vereinsleben, die Grundideen unseres Vereins sowie die Geselligkeit wieder vermehrt aufleben zu lassen.

Unsere Homepage www.fv-oberaargau.ch wurde bereits 4000 mal besucht. Dort werden auch Berichte und Änderungen hinterlegt.

Ich wünsche Euch ein erfolgreiches 2011 und viel PETRI-Heil!

Euer Presi, Jürg Rutschi

-Fischen für jedermann
-Forellen-Spezialitäten
-Der ideale Ausflugsort
für Firmen, Vereine
und Familien

Rest. Fischerei-Park
Worben



-Sommeröffnungszeiten:

16. März - 31. Oktober Mi.-So. ab 9.00 offen

-Winteröffnungszeiten:

1. Nov. - 15. März Fr.-Sa.-So. Ab 9.00 offen

-Januar Betriebsferien

www.fischereipark.ch

Tel. 032 385 10 26 Fam. Beyeler & Sohn Gouchertweg 1 3252 Worben

FISCHER-HÖCK

JEDEN 1. FREITAG IM MONAT,
AB 18.00 UHR IM RESTAURANT RÖSSLI IN
OBERWYNAU.

ES SIND ALLE WILLKOMMEN!
FISCHEREIVEREIN OBERAARGAU

BÜHLMANN
SCHREINEREI KÜCHENBAU FENSTER

4911 Schwarzhäusern | 079 318 73 56 | buehlmann-schreinerei.ch

Gasthof Neuhausli 4900 Langenthal



SCHÖNE À LA CARTE-KARTE
Höfliche Empfehlung
Fam. W. + R. Althaus-Pfenniger
062 922 48 03

Sonntag ab 14.00 Uhr und
Montag ganzer Tag
geschlossen



flückiger OPTIK + hörcenter

Herzogenbuchsee - Wangen a. A. - Langenthal

Tel. 062 961 90 50

032 530 10 11

062 530 04 41



Rico Flückiger
Ihr Ansprechpartner
für die Hörakustik



Sandra Flückiger
Augenoptik und
Hörakustikmeisterin

Testen Sie bei uns Ihre Augen und Ohren

Beim Kauf einer Brille oder Hörgerät
vergüten wir Ihnen ..Fr.

150.--

Wird angerechnet beim Kauf einer Gleitsichtbrille mit **Free Gleitsichtgläser** inkl. Superentspiegelung und Fassung nach Ihrer Wahl. (Gr. 6/4). Ausgenommen sind Brillen der Budget-Linie.
Nicht kumulierbar mit anderen Gutscheinen. Nicht gültig für bereits reduzierte Artikel.

www.flueckiger-optik.ch

Bei uns sind die



direkt vor der Haustür

Marktplatz

Zu verkaufen

Fischerboot Stämpfli CH 4 Plätze

Jahrgang 1977
Länge 4,60 m
Breite 1,65 m
Motor Yamaha 8 PS
Fish-Finder (Mai 2007) und
neue Blache (Juli 2009)

Verkaufspreis ab Platz 2950.–

Interessenten melden sich bei
Jürg Rutschi 079 / 214 22 17



Zu verkaufen:

Fischereiverein Wangen

T-Shirt	Fr. 25.–	XL/L/M/S/XS
Pullover	Fr. 45.–	XL/L/M/S/XS
Sackmesser	Fr. 15.–	
Brosche	Fr. 10.–	
Aufnäher	Fr. 10.–	

Interessenten melden sich bei:
Raymond Wyss 079 764 86 27

Haben auch Sie etwas zu verkaufen?

Nutzen Sie die Möglichkeit in der FJPO ihre Artikel gratis anzubieten. Alles rund um unsere Hobbys ist interessant. Fischruten, Waffen, Messer, Boote, Zubehör, Kleider, Tiere (z.B. Wurf Hunde) etc.

Waffen nur nach dem gültigen Schweizer Waffengesetz. Keine Anonymen Inserate.

Angebote an:
Redaktion FJPO, c/o Lüthi Druck AG,
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

Wichtige Adressen:

Fischereiverein Oberaargau Langenthal

Präsident

Rutschi Jürg
Moosbachstr. 7a, 4911 Schwarzhäusern
Tel. P 062 923 29 42
Mobile 079 214 22 17
info@fv-oberaargau.ch

Vize-Präsident

Steiner Tobias
Rütistrasse 13, 4900 Langenthal
Tel. P 062 922 93 84
catoleda@besonet.ch

Kassier

Salamoni Kathrin
Eyhalde 25, 4912 Aarwangen
Tel. P 062 922 60 25
Mobile 079 458 26 93

Sekretärin

Bertolosi Beat
Kirchweg 18, 3366 Bettenhausen
Tel. P 062 961 41 24
Mobile 079 792 46 10
b.bertolosi@besonet.ch

Leiter Fischereigrundkurs

Züger Alain
Lotzwilstrasse 45, 4900 Langenthal
Mobile 079 334 02 40
zuegi@besonet.ch

Beisitzer und Fischereiaufsicht

SaNa Instruktor

Prevendar Tihomir
Haldenstrasse 24J, 4912 Aarwangen
Tel. P: 062 922 72 11
Mobile: 079 434 29 53
prevendar@bluewin.ch

Chef Aufzucht

Leu Fritz
Eyhalde 1 A, 4912 Aarwangen
Tel. P 062 922 65 33
Mobile 079 711 52 01

Beisitzer und Kormoran-Koordinator

Freiwillige Fischereiaufsicht

Gewässerschutzspezialist

Christen Daniel
Pfingstägerten 83c, 4924 Obersteckholz
Mobile 079 622 74 51
daniel.christen@iffag.ch

Beisitzer

Farinelli Marco
Mattenweg 22, 4912 Aarwangen
Mobile 079 753 74 66
marco.farinelli@bluewin.ch

Wyttenbach Lukas
Baumgarten 19 a, 3376 Graben
Mobile 079 366 84 56

Stöckli Erwin
Herrengasse 79, 4924 Obersteckholz
Tel. P 062 922 18 85
Mobile 079 286 00 51

Chef Brutanstalt

Loosli Alfred
Lotzwilstrasse 45 a, 4900 Langenthal
Mobile 079 731 76 54
fredu.losli@besonet.ch

Vereinsadresse:

Fischereiverein Oberaargau
Postfach 1576
4900 Langenthal
info@fv-oberaargau.ch

www.fv-oberaargau.ch

**METZGEREI
TSCHANZ AG**
4936 Kleindietwil

Jahresschlussfischen

Am Samstag 04. Dezember fand unser traditionelles Schlussfischen im 228 statt. Bei unter-Null Temperaturen fanden sich 15 Fischer ein. Die herrliche Winterlandschaft und die aufsteigende Sonne zeigte uns den Winterzauber von seiner schönsten Seite. Nur gerade Tichu war das Petri-Glück hold! Als einziger landete er einen mässigen Äsch und konnte den Sieg mit dem Pokal nach Hause tragen. Die Eriswiler-Truppe wurde mit „Untermässigen“ auf eine harte Probe gestellt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Erbsen/Gnagisuppe welche von Fritz Leu zubereitet wurde. Der Wind trug den Duft seiner Suppe in unsere Richtung was uns zum Beenden des Fischens bewog!

So eine hervorragende, warme Suppe liess uns die Kälte bald vergessen.



Fässler's Fisch & Räuchertechnik



Fleisch & Fisch Räucheröfen
Fisch-Bewirtschaftungsgeräte
Vakuumgeräte, Profi Holz- und Gas Grill
8852 Altendorf Tel 055 212 38 28

www.rundumfisch.ch



Petri-Heil



Aare Barbe, 78 cm, 9,1 Pfund

Am Morgen des 16. Septembers 2010 ging ich ausgerüstet mit einer Shimano Aerocast Rute an die Aare um Egli zu fangen. Als der Zeiger meiner Uhr gegen 9.00 Uhr ging, verspürte ich einen heftigen Biss «jetzt hat ein Hecht auf meinen Gubler Löffel gebissen!» ging mir sofort durch den Kopf. Nach langem ermüdendem Drill konnte ich diese schöne Barbe landen.

Fritz Leu, Aarwangen

Wir wünschen Petri-Heil zum tollen Fang, und danken herzlich für die Einsendung des Bildes.

Hast auch Du einen tollen Fang, ein wunderbares Erlebnis am Wasser oder im Wald gemacht oder deinen Lebenshirsch geschossen. Ein lang gehegter Traum ging in Erfüllung. So sende doch deine Bilder mit Text an die Redaktion der FJPO und lasse andere an deinem Erfolg teilhaben!

Redaktionsadresse:
Redaktion FJPO, Rolf Krähenbühl
c/o Lüthi Druck AG
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

zu verkaufen:

geäugte Bachforelleneier

Bachforellen-Brut und Sömmerlinge

Preis nach Absprache

Fritz Leu 062 922 65 33

079 711 52 01

Fischereiverein Oberaargau Langenthal



WURSTHÜSLI EGGER GmbH

Dorfstrasse 6, 3373 Heimenhausen

062 961 52 52

wursthuesli@bluewin.ch

Bekannt für besondere Würste - konkurrenzlos tiefe Preise!
Sauber - schnell - kreativ!

X

Speziell für Sie als Jäger: Ihr Wildbret ist bei mir in den besten Händen.
Ich verarbeite Ihre Tiere zu günstigen Konditionen, für Ihre Bedürfnisse portioniert.
Trophäenservice: reinigen, bleichen, zuschneiden

Hier geht es um die Wurst:

Ich kreierte aus Ihrem Wildbret (Hirsch, Reh, Wildschwein, Gams, Hase)
Würste nach Ihrem Geschmack und nach Ihren Wünschen.

Weitere Angebote des Wursthüslis:

- allerlei feine, würzige, einzigartige Würste; im Sommer Grillspezialitäten, im Winter auch Blut- und Leberwürste
- 10 kg - Rindfleischpakete gemischt
- Kalb-, Lamm-, und Kaninchenfleisch; portioniert, vacuumiert, ev. mariniert
- jeden ersten Samstag im Monat Lieferservice im Oberrheingau
- eigener "Chuchirouch" für das besondere Aroma Ihrer Würste



Unser Renner: HALBE SCHWEINE!

Beim Kauf eines halben Schweins sparen Sie bis zu 40% Kosten gegenüber dem Einzeleinkauf! Das Fleisch ist entsprechend Ihren Bedürfnissen geschnitten und auf Wunsch vacuumiert.

Und natürlich der Partyservice:

Für Ihr Fest, Ihre Party, für den Geburtstag bieten wir eine grosse Menüauswahl, Salate, kalte Platten, Desserts.
Wir planen mit Ihnen nach Ihren Vorstellungen, liefern und bedienen Sie und Ihre Gäste.
Verlangen Sie eine Offerte!



Die nächste Jagdsaison kommt bestimmt. Testen Sie uns!

Ihr Wursthüslis-Team: Aschi Egger, Sabine Heiniger, Astrid Friedli

Jahresprogramm 2011

04. Februar	Hauptversammlung Fischereiverein 20:00 Uhr Bösiger Bowlingcenter, Lotzwilstr. Langenthal
18. Februar	Delegiertenversammlung Pachtvereinigung 19:30 Uhr Restaurant Eintracht Oberbipp
05. März	Jäger-Fischer-Hegetag, 07:30 Uhr Werkhof Aarwangen
12. März	Delegiertenversammlung BKFV in Spiez
16. April	1. Fischerei-Grund-Kurs-Tag (Mozet)
30. April	2. Fischerei-Grund-Kurs-Tag (Prüfung + Risi Grube)
07. Mai	Tannliaktion, 08:00 Uhr RISI Grube
15. Mai	3. Fischerei-Grund-Kurs-Tag (Vögi-Weiher)
04. Juni	Vorstandsfischen
14. August	Vereinsfischen, 06:00 Uhr Berkenbrücke
02. – 04. September	Fischer-Jägerausstellung Markthalle Langenthal
10. September	Hegetag, 08:00 Uhr Brutanstalt Roggwil
17. September	Hegetag, 08:00 Uhr Brutanstalt Roggwil
17. September	Nachtfischen RISI-Grube
24. September	Hegetag, 08:00 Uhr Brutanstalt Roggwil
01. Oktober	Hegetag, 08:00 Uhr Brutanstalt Roggwil
28. und 29. Oktober	Lotto
05. November	Laichfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Roggwil
12. November	Laichfischen, 08:00 Uhr Brutanstalt Roggwil
03. Dezember	Schlussfischen
03. Februar 2012	Hauptversammlung Fischereiverein Oberaargau

www.fv-oberaargau.ch

RETO SCHULTHESS

Autosattlerei Bodenbeläge

- Autosattlerei
- Blachenverdecke
- Abdeckblachen
- Teppiche
- Novilon
- Laminat
- Parkett

Postfach 4 Tel. 062 927 14 78
4917 Busswil b/M Fax 062 927 30 13

www.schulthess-co.ch reto@schulthess-co.ch



Restaurant Bären
Stauffenbach
Martin Rytz
3367 Ochlenberg
Tel. 062 961 71 40

Familienfreundliches
Speise-Restaurant
Günstig - feine Küche
für jeden Festanlass!
Erfrischungs - Ziel
vieler Wundersleut!



Das **Restaurant Bären**
im **Stauffenbach** hat
Tradition als beliebtes
Ausflugsziel ins Grüne!

Ob Wanderer, Biker
oder Ausflügler mit Lust
auf gutes, reichhaltiges
und günstiges Essen:
Alle sind bei uns
herzlich willkommen!

Frische Fische!

Wir freuen uns auf Sie!

Rollstuhlgängig!
Grosser Gäste-Parkplatz!



www.aklavik.ch

Tiertechnische Einrichtungen und Zubehör aller Art



www.aklavik.ch

Hanspeter Bütikofer

alte Mühle / Rufshausenstrasse 25

4911 Schwarzhäusern

Tel.: 079 330 20 78 / eMail: info@aklavik.ch / Web.: www.aklavik.ch

GENERALI Versicherungen, Generalagentur Kurt Schreier
Schulhausstrasse 12, Postfach 495, 4902 Langenthal
Tel. 058 473 87 33, Fax 058 473 87 34



Einfach



GENERALI

- **Offizielle FORD-Vertretung**
- **Reparaturen und Wartung von Autos aller Marken**
- **Verkauf und Montage von Autozubehör**
- **Klimaanlagen-Service**
- **Tankstelle mit AVIA-Qualitätstreibstoffen**

Seit 1996
Stucki AG



**Garage Stucki AG
Roggwil**

off. Ford-Vertretung
St. Urbanstrasse 35
4914 Roggwil
Tel. 062 929 05 05
Fax 062 929 05 06
info@stucki-roggwil.ch
www.stucki-roggwil.ch

Jahresbericht des Präsidenten



Bereits neigt sich das Vereinsjahr 2010 dem Ende entgegen. Es gilt das vergangene Jahr im Rückblick zu betrachten.

Vereinsanlässe

An vier Vorstandssitzungen und div. Bürositzungen (reger E-Mail-Verkehr) konnten die anfallenden Vereinsgeschäfte erledigt werden.

In sämtlichen Ressorts, wie Hege, Jagdhundeausbildung, Schiesswesen, Bläser und Pressewesen wurden die Aufgaben ernst genommen und zuverlässig erledigt.

Die Winterhauptversammlung fand am 20. Februar im Rest. Löwen in Leimiswil statt.

Neu in den Vorstand wurden gewählt: Sekretärin – Andrea Spahr, Hegeobmann – Andreas Bieri, Presseverantwortlicher – Saverio Stanca. Der Kassier, Jagdhundeobmann, Schiessobmann und meine Wenigkeit als Präsident wurden für zwei weitere Jahre in unseren Ämtern bestätigt. Als Kassenrevisor wurde August Stadelmann ebenfalls für zwei weitere Jahre gewählt. Der

„Alt-Hegeobmann“ Beat Fankhauser und der „Alt-Pressechef“ Marc Lanz wurde für ihre Vorstandstätigkeit mit einem Präsent verabschiedet.

Am 16. Mai beteiligte sich unser Verein am Biodiversitätstag in Melchnau mit dem Lehranhänger der Revierjäger des Kantons Luzern. Der Anlass wurde von Albert Schmid und seinen Helfern mustergültig organisiert. Die Jagd konnte so mit Präparaten zum anfassen und mit Diskussionen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Reaktionen waren durchwegs Positiv...!!

Der traditionelle Höck, mit unseren Ehrenmitgliedern fand bei guter Beteiligung am 17. Juni in unserem Jägerhaus statt. Wir wurden von Nelly und Martin als Wirtepaar vorzüglich bewirtet. Die Bläser sorgten für die musikalische Unterhaltung.

Eine weitere Tradition fand am 27. Juni statt, nämlich der Waldgottesdienst im Jägerhaus.

Die Predig wurde von Herrn Pfarrer Bichsel gehalten. Der Gottesdienst wurde zudem mit Beiträgen aus der Jägermesse durch unsere Bläser unterstützt. Anschliessend kam auch das leibliche Wohl zu Zuge. Unser Wirtepaar mit ihrem Team sorgte für ein reichhaltiges Angebot. Grilladen, Salate und auch für den süßen Nachtisch war gesorgt. Leider war der Aufmarsch der Vereinsmitglieder auch diesmal spärlich...!!

Am 20. August fand unsere Herbstversammlung im Jägerhaus statt. Der Wildhüter Hansjörg von Allmen erläuterte die Neuerungen der kommenden Jagd. Die Berichte des Hegeobmanns über die Jungwildrettung 2010, sowie des Hundeobmanns über Jagdhundeprüfungen rundeten die Versammlung ab. Auch wurden die erfolgreichen „Jungjäger“ für die bestandene Prüfung

geehrt. Sie konnten wiederum einen schönen Zinnbecher in Empfang nehmen. (Ein spezieller Dank an Renate für die Gratis-Gravur!). Im Verschiedenen wurde nach reger Diskussion schlussendlich unser neuer Vereinsnahmen bestimmt: Jägerverein Oberrargau

Zum Abschluss wurde unser Wildhüter Ueli Bärtschi offiziell verabschiedet. Er verlässt uns per 30. September Richtung Emmental in seine alte Heimat.

An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank an die Bläser ausrichten. Bei allen unseren Anlässen sorgen sie jeweils für eine stimmungsvolle musikalische Darbietung. Auch sonst sorgen sie mit Ihren Auftritten für eindrückliche Öffentlichkeitsarbeit für uns Jäger im Allgemeinen.

Die Jagd 2010 war wiederum vom Wetterglück begleitet. Das vorab warme Wetter schon während der Hochjagd und dann auch bei der Herbstjagd, brachte uns viele schöne Jagdtage und manche gemütliche Stunde am Aserfeuer. Für den 6. November war unsere Vereinsjagd auf Reh, Wildsau, Dachs und Fuchs angesagt.

Es fanden sich siebzehn Jäger beim Treffpunkt Jägerhaus und fünfzehn Jäger beim Treffpunkt Rotwald ein. Heuer wurde in beiden Ämtern je eine „eigene“ Jagd organisiert von den zuständigen Wildhütern Gregor Derks und Hansjörg von Allmen mit Ihren Helfern. Im Gebiet Rotwald wurde ein Rehbock erlegt. Im Gebiet Jägerhaus wurden zwei Rehe (Geiss und Kitz) erlegt. Im Anschluss an die Jagd wurde gemeinsam im Jägerhaus Erbsuppe mit Wurst gegessen. Auch den süßen Gelüsten wurde von Nelly und Martin Rechnung getragen. Dem Organisator, Albert Schmid sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen. Dies gilt auch für die Jagdleitung von Gregor und Hansjörg mit Ihren Helfern.

Liebe Jagdkameradinnen und Jagdkameraden ich komme zum Schluss und möchte danken.

Für das mir überall entgegengebrachte Vertrauen, sei es aus anderen Vereinsvorständen, aus dem Vorstand des KBJV sowie aus der Jägerschaft, der Wildhut und der Verwaltung, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Ein spezieller Dank geht an meine Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und die stetige, hilfreiche Unterstützung.

In diesen Dank einschliessen möchte ich auch die für unser Vereinsgebiet zuständige Wildhut.

Herzogenbuchsee, im Dezember 2010
Euer Präsident, Gertsch Fritz

Wir bringen Sie
beschwingt
durchs Leben

Mitglied
Intercoiffure
SUISSE

Qualitätsgeprüft Top Coiffeur Sieger 2000/2004



COIFFURE
CITY AG
Für Sie + Ihn

Marktgasse 46
4902 Langenthal

Fon 062 922 17 75
www.coiffure-city.ch

Garage

LÜTHI AG 3475 Hermiswil

www.garageluethi.ch



Agenda 2011, Jägerverein Oberaargau

Februar	Sa. 12. Februar	Pelzfellmarkt in Thun
	Sa. 19. Februar	Winter-Hauptversammlung, Rest.Löwen Attiswil (16 Uhr)
März	Do. 3. März	Pelzfellmarkt Rest.Linde Rohrbachgraben
	Sa. 5. März	Fischer - Jäger - Hegetag Besammlung 07.30 Uhr Werkhof Gemeinde Aarwangen
	Sa. 19. März	Biotophege Gumi/Gondiswilerweiher
	Sa. 19. März	Pflege Wildacker Thörigen und Biotop Richisberg
April	Sa. 9. April	Diverse Arbeiten beim Jägerhaus
	So. 10. April	Abgabe Rehkitzrettungsmaterial im Jägerhaus
	Sa.16./So.17. April	Delegiertenversammlung BEJV in Bern
Mai		Rehkitzrettung
	Mo. 2. Mai	Schrotschiessen in Roggwil 18.00 - 20.30 Uhr
Juni		Rehkitzrettung
	Do. 16. Juni	Ehrenmitgliederabend, Jägerhaus Seeberg
	Sa. 18. Juni	Gehorsamsprüfung
	Mo. 20. Juni	Schrotschiessen in Roggwil 18.00 - 20.30 Uhr
	So. 26. Juni	Waldgottesdienst, 10.00 Uhr, Jägerhaus Seeberg
Juli	Mi. 13. Juli	Schrotschiessen in Roggwil 18.00 - 20.00 Uhr
August	Fr. 5. August	Jagdparcours Ruchgrat Gde.Röthenbach 14.00 - 19.00 Uhr
	Sa. 6. August	Jagdparcours Ruchgrat Gde.Röthenbach 08.00 - 17.00 Uhr
	So. 7. August	Schweissprüfung 500/1000m
	Mo. 8. August	Kugelschiessen in Berken 17.30 - 20.00 Uhr
	Mo. 15. August	Schrotschiessen in Roggwil 18.00 - 20.30 Uhr
	Fr. 19. August	Herbst-Versammlung, Jägerhaus Seeberg
	Sa. 20. August	Jagdparcours Susten 08.00 - 19.00 Uhr
	So. 21. August	Jagdparcours Susten 08.00 - 17.00 Uhr
	Mi. 24. August	Kugelschiessen in Berken 17.30 - 20.00 Uhr
	Mo. 29. August	Schrotschiessen in Roggwil 18.00 - 20.00 Uhr
September	Mo. 5. September	Kugelschiessen in Berken 17.30 - 20.00 Uhr
	Mo. 19. September	Schrotschiessen in Roggwil 18.00 - 20.00 Uhr
November	Sa. 5. November	Vereinsjagd auf Rehwild
	Sa. 19. November	Schlepp- und Apportierprüfung
	Sa. 26. November	Abgabe Salzlecksteine im Jägerhaus

www.jagdverein-oberaargau.ch

Redaktion FJPO

Chefkoordinator/Layout/Inserate:

Rolf Krähenbühl (rk)

Wysshölzlistr. 8, 3360 Herzogenbuchsee
Mobile 079 425 02 44
kraehenbuehl@luethi-druck.ch

Redaktionsteam

Toni Moser (tm)

Elzweg 23, 4900 Langenthal
Tel. P. 062 922 40 84
Tel. G. 062 916 50 17
Mobile 079 292 87 72
toni.moser@scheidegger-ing.ch

Fritz Gertsch (fg), Kassier

Terassenweg 27a,
3360 Herzogenbuchsee
Tel. P. 062 961 25 04
Tel. G. 032 686 37 22
Mobile 078 902 74 71
fritz.gertsch@besonet.ch

Markus Plüss (mp)

Güschelstr. 9, 3380 Walliswil-Niederbipp
Tel. P. 032 631 09 08
Tel. G. 032 631 52 08
Mobile 079 326 06 43
markus.pluess@postmail.ch

Alexander Tschanz (at)

Brunnhofstrasse 33, 4900 Langenthal
Mobile 078 797 82 29
alexander.tschanz@gmail.com

Andreas Haslebach (ah)

Waldhüsli, 3476 Oschwand
Tel. P. 062 961 72 79
Mobile 079 305 28 87
fam.haslebach@bluewin.ch

Inserate FJPO

Hans Plüss

Gewerbeweg 6, 4538 Oberbipp
Tel. P. 032 636 25 43
Tel. G. 032 631 19 07
Mobile 079 632 64 77
hanspluess@gmx.ch

August Stadelmann

Meisenweg 7, 4912 Aarwangen
Tel. P. 062 922 60 40
Mobile 079 568 10 08
august.stadelmann@bluewin.ch

Redaktionsadresse:

Redaktion FJPO
c/o Lüthi Druck AG
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

Wir bewegen...



... Mulden, Beton,
Baumaschinen,
Kies, Schroppen,
Bruchsteine ...

Der «neue» WH ...

Gregor Derks, der neue Wildhüter im Kreis 6



Am ersten Oktober von diesem Jahr trat Gregor Derks die Nachfolge von Wildhüter Ueli Bärtschi an.

Gregor Derks wurde am 21. September 1974 in Bern geboren. Seine Kindheit verbrachte er zusammen mit einer älteren Schwester in Grafenried. Er genoss es, wenn er mit seinem Grossvater der als Revierförster tätig war, die umliegenden Wälder durchstreifen durfte.

So erwachte bei Gregor schon früh das Interesse und die Liebe zur Natur. Darum absolvierte er nach der Schulzeit die Lehre als Forstwart. Nach ein paar Jahren entschloss sich Gregor eine Zweitlehre als Zimmermann in Wangenried zu machen.

Er bildete sich weiter bis zum Zimmerpolier. Nach einigen Jahren Arbeit auf dem Beruf, trat Gregor 2003 in die Polizeischule in Ittigen ein. Nach deren Abschluss arbeitete er unter anderem in Burgdorf, Frutigen und im Amtsbezirk Fraubrunnen.

Da Gregor in seiner Freizeit ein ausgewiesener Berggänger und Alpinist ist, sowohl im Winter wie im Sommer, war es naheliegend, dass er auch im Beruf als Gebirgsspezialist an etlichen

Bergrettungen beteiligt war. Er unterrichtete als Ausbilder an der Polizeischule in Hitzkirch und im Korps der Kantonspolizei Bern.

Mit der Wahl zum Wildhüter erfüllt sich nun sein Traum noch intensiver mit und in der Natur tätig zu sein.



Wir Oberaargauer Jäger freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und heissen Gregor Derks ganz herzlich willkommen.

Wir wünschen ihm viel Befriedigung und Weidmannsheil in seiner neuen Tätigkeit. ah ■



Büroarbeit in freier Natur

Rehbock mit gebrochenem Hinterlauf wurde vom Wildhüter aus der Decke geschlagen um das Wildbret zu kontrollieren.

Wildhüter Aufsichtskreis 6
Gregor Derks
Dorfstrasse 6, 3429 Höchstetten
Mobile 079 222 40 26
gregor.derks@vol.be.ch

«So fängt Zukunft an.»

Lukas Reinmann, Generalagentur Solothurn-Oberaargau

Generalagentur Solothurn-Oberaargau
Brauihof 10, 4900 Langenthal
Telefon 032 626 28 07
lukas.reinmann@swisslife.ch
www.swisslife.ch/solothurn


SwissLife
So fängt Zukunft an.

UGB Urs Büetiger
Gipsergeschäft

Tel. 062 - 961 38 05
079 - 645 89 87
Vogelsangweg 29
3360 Herzogenbuchsee

Im Gedenken ...

Im Gedenken an Ruedi Marbot (14.5.1926 – 23.8.2010)



Ruedi mit seinem letzten Bock, Herbst 2008

Weidmannsdank Ruedi,

dass du für uns da warst, dass wir das Weidwerken in all seinen Ausprägungen von dir erlernen durften. Du hast uns weidmännisches Verhalten vorgelebt und auch einige schöne Traditionen weitergegeben. Auch diese werden uns immer an dich erinnern.

Weidmannsdank Ruedi,

dass wir mit dir jagen durften. Mit deiner offenen und gleichzeitig traditionsbewussten Art hat deine weidmännische Einstellung auch uns geprägt. Wie schön waren doch die phantasievollen Erzählungen am Feuer über deine Jagderlebnisse auf mehreren Kontinenten. Wie haben wir uns alle mit dir gefreut, als du – am Stock gehend und den Hüft-Operationstermin im Kopf – mit drei sauberen Schüssen deinen „Abschussplan“ locker erfüllt hast.

Weidmannsdank Ruedi,

für die herrlichen Stunden am Aserfeuer. Mit einfachen Mitteln (e chli zweni vo däm und e chli zviu vo disem git ihm Chuscht) hast du mehrgängige Menüs hingezaubert. Kulinarische Höhepunkte haben wir auf deinem geliebten Aeupli genossen, wenn du zum Jagdabschluss-Aser eingeladen hast: unvergesslich die Krebse aus dem eigenen Teich, die Karpfen im Silberfrack, die Krähenbrüsti und Forellenhödeli. Auch mit diesen Köstlichkeiten wirst du uns sehr fehlen.

Weidmannsdank Ruedi

für deine zwar oft klar bestimmende aber doch stets kompromissbereite Art und Einstellung, auch ausserhalb der Jagd. U wem e de nid, so chame de, he jo mi gsehts jo de. Mit solchen köstlichen Sprüchen hast du oft Eis gebrochen und auch heikle Situationen entspannen können. Dein feiner Humor und aus Alltags-Komiken abgeleiteten „kleinen Weisheiten“ bleiben legendär.

Weidmannsdank Ruedi

dir als Lehrmeister, als Jagdkamerad und väterlicher Freund. „Du muesch di sauber irichte für gäbig“. Nach diesem Motto hast du gelebt bis dir die Krankheit deine Selbständigkeit geraubt hat.

Du hast mal gesagt, nicht den Tod zu fürchten, sondern nur das Sterben. Gut, dass dir eine noch längere schwere und schwierige Leidenszeit erspart geblieben ist.

Weidmannsrüh

Robert Schärer und Beat Fankhauser



*Wir sollen nicht trauern,
dass wir die Toten verloren haben,
sondern dankbar dafür sein,
dass wir sie gehabt haben,
ja auch jetzt noch besitzen:
denn wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie
und ist nur vorausgegangen*

Hieronymus

Zum Gedenken

Im vergangenen Vereinsjahr mussten wir leider von sechs Jagdkameraden für immer Abschied nehmen. Wir empfinden mit den Angehörigen tiefe Trauer und entbieten unser herzlichstes Beileid.

Zaugg Fritz, Wiedlisbach, Jg. 1924
Racine Roland, Thun, Jg. 1929
Marbot Rudolf, Thörigen, Jg. 1926
Spiniello Vincenzo, Roggwil, Jg. 1941
Käser Rudolf, Rütschelen, Jg. 1929
Kneubühler Max, Oberbipp, Jg. 1934

Ehre ihrem Andenken und
Weidmannrüh.

Information über das Bernisch-Kantonale Schwingfest in Herzogenbuchsee vom 10. – 12. August 2012



Der Schwingklub Herzogenbuchsee darf im Jahr 2012 das 100-jährige Vereinsbestehen feiern. In diesem Festjahr wollte sich der Schwingklub gerne der Herausforderung Kantonales Schwingfest stellen. An der Delegiertenversammlung der Bernischen Schwingerverbandes 2009 erhielt der Schwingklub Herzogenbuchsee, zur grossen Freude, die Zustimmung. Im Verlaufe des Sommers/Herbst 2009 wurde ein OK zusammengestellt und an der ersten Sitzung im November 2009 der Verein „Schwingfest Herzogenbuchsee“ gegründet. Da ein solch grosser Anlass nicht vom Schwingklub allein durchgeführt werden kann, erklärten sich der Jägerverein Oberaargau (damals noch Patentjägerverein der Ämter Wangen und Aarwangen) und der Jodlerklub Edelweiss Herzogenbuchsee bereit, das Fest als Trägervereine mitzutragen. Das Schwingfest findet hinter der Dreifachturnhalle „Mittelholz“ auf der Buchser-Burger-Allmend statt. Dieses Gelände bietet genügend

Platz für die Festarena, die Parkplätze und das Festzelt. Es darf als Fest der kurzen Wege bezeichnet werden.

Das OK will den Schwingsport traditionell und attraktiv präsentieren. Die Türen zum Erlebnis „Schwingfest Herzogenbuchsee“ sollen für alle Bevölkerungsschichten offen sein und der Zweikampf Mann gegen Mann steht im Zentrum. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird der aktuelle Schwingerkönig, Kilian Wenger, den Wettkampf bestreiten und das Schweizer Fernsehen sowie weitere Fernseh- und Radiogesellschaften werden vor Ort sein.

Als OK-Präsident darf ich mit Genugtuung feststellen, dass sich für dieses Fest ein tolles, aktives und kameradschaftliches Team gefunden hat. Ich hatte auch bereits Gelegenheit an einigen Ressortsitzungen teilzunehmen, wo ich auf motivierte und engagierte Mitglieder traf.

Für diesen Anlass benötigen wir eine grosse Anzahl Helfer/innen. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich direkt bei Peter Knöri (pknoeri@bluewin.ch / 062/922 60 41) oder bei mir (rotto@besonet.ch / 062 961 68 32) anmelden. Selbstverständlich dürfen sich nebst den JägerInnen auch FischerInnen bzw. ihre PartnerInnen oder Bekannte beteiligen. Ich zähle auf die Mithilfe von euch JägerInnen und FischerInnen.

Es ist sicher eine optimale Gelegenheit sich der ÖFFENTLICHKEIT einmal anders zu präsentieren. Vielleicht sind wir in naher Zukunft auf die Unterstützung der Schwinger und Jodler angewiesen, wenn's um eine Antijagd- oder -fischerinitiative geht.

Der OK-Präsident: Otto Röthlisberger

OK Schwingfest

Präsident	Otto Röthlisberger, Herzogenbuchsee
Vize-Präsident / Gaben	Peter Schmutz, Heimenhausen
Sekretariat	Sonja Mühlethaler, Niederönz
Finanzen	Ulrich Jörg, Herzogenbuchsee
Bauwesen	Fritz Wyss, Oschwand
Verkehr/ Sicherheit	Martin Wagner, Niederönz
Festwirtschaft	Andreas Haslebacher, Oschwand
Schwingkomitee	Thomas Lüthi, Laupersdorf
Rechnungsbüro	André Sommer, Heimenhausen
Personal	Peter Knöri, Aarwangen
Medien	Daniel Lüthi, Niederönz
Propaganda	Heinz Stettler, Deitingen
Webmaster	Philipp Wagner, Heimenhausen
Sponsoring	Daniel Günter, Thörigen
Empfang/ Ehrengäste	Alfred Lüthi, Graben
Lotterie / Tombola	Ernst Friedli, Walterswil
Unterhaltung	Sepp Scheuber, Oschwand

Ihr guter Draht zum professionellen Elektroengineering

Die **BERING AG** plant und projiziert kleinere bis grössere Elektroanlagen in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Prozess- und Anlagentechnik, sowie Kommunikations- und Sicherheitsanlagen. Sie erstellt für ihre Auftraggeber unabhängige Gutachten und Expertisen

Als zukunftsorientiertes Unternehmen investiert die **BERING AG** grosszügig in die Ausbildung von Lehrlingen und die Nachwuchsförderung

BERING AG
Professionelles Elektroengineering

BERING AG
Rosenweg 21
4900 Langenthal

Tel. 062 916 40 30
Fax 062 916 40 31
www.bering.ch

Weitere Büros in:
Bern • Burgdorf • Thun • Interlaken

*Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten!*

Vereinsjagd vom Samstag, 6. November 2010

Seebergwald entlang der Bern-Zürich-Strasse sowie den Rotwald bei Unter-/ Obersteckholz

Um 8.00 Uhr morgens trafen sich 32 Jäger sowie einige Mitläufer und die zuständigen Wildhüter Hansjörg von Allmen und Gregor Derks zur traditionellen Vereinsjagd des Jägervereins Oberaargau. Als Jagdgebiete bestimmten die Wildhüter den Seebergwald entlang der Bern-Zürich-Strasse sowie den Rotwald bei Unter-/ Obersteckholz. In diesen Gebieten wird aufgrund der grossen Unfallgefahr wenig gejagt. Entsprechend hoch ist die Anzahl Fallwild entlang dieser Strassen. Beim Jägerhaus konnte der Präsident 17 Jäger, die beiden Wildhüter und 2 Mitläufer begrüessen. Im Rotwald begrüsst der Vicepräsident 15 Jäger und 4 Mitläufer.

Nach der kurzen Begrüssung und einer Orientierung über den Ablauf der Jagd übernahmen die Wildhüter Hansjörg von Allmen und Gregor Derks das Zepter. Die Jäger wurden von den Helfern der Wildhut auf ihre Stände gebracht, bevor diese in Begleitung ihrer Hunde mit den jeweiligen Wildhütern in den Trieb gingen.

Die Spannung blieb bis zum Schluss der Treibjagd sehr hoch. Vielleicht lag der Grund auch im Wissen, dass im Jägerhaus in Seeberg eine warme Mahlzeit auf die Jäger wartete. Um ca. 11.00 Uhr tönte das Signal „Jagdadbruch“ und alle Teilnehmer trafen sich wieder auf dem Besammlungsplatz. Das erlegte Wild wurde durch die Schützen versorgt. Die Jägerschaft vom Rotwald dislozierte nun nach Seeberg, ins vereinseigene Jägerhaus.



Anschliessend wurde die Strecke gelegt.
3 Rehe konnten erlegt werden.

Um 12:30 Uhr wurde der Mittagsaser in Form einer Erbsuppe mit Wurst serviert. Die heisse Suppe war sehr willkommen und wärmte manches Jägerherz wieder richtig auf. An dieser

Stelle gilt der grosse Dank für die ausgezeichnete Zubereitung an das Küchenteam (Nelly, Martin und Kurt Tellenbach).

Auch für die Nachspeise war bestes gesorgt. Nach dem Essen wurde die Strecke durch die Jagdhornbläser würdig verblasen. Mit der Strecke konnten 3 der insgesamt 6 abgegebenen Bracelettes eingelöst werden.

Mit dem gegenseitigen Erzählen des Erlebten von der morgendlichen Jagd und den vielen Erlebnissen aus der laufenden Jagd ging die



das ungewöhnlich geformte Haupt dieser Rehgeiss gab einiges zu diskutieren



gemütlicher Mittagsaser, herzlichen Dank den Küchen Team, es war super!

Vereinsjagd langsam zu Ende. Dank der guten Vorbereitung durch die Wildhüter, des disziplinierten Verhaltens aller Jäger und der guten Arbeit der Treiber mit ihren Hunden, ging ein wunderschöner Jagdtag erfolgreich und ohne Unfall zu Ende.



Allen Beteiligten ein kräftiges Weidmannsdank für's Mitmachen.

Bis zur nächsten Vereinsjagd..!

Vereinsjagd 2010 aus Sicht eines Jagd-Dummies

Samstagmorgen, leicht neblig, irgendwo in einer Lichtung im Wald horchen wir, heisst Rolf und ich, sitzend in den morgen hinein, fast bewegungslos aber total angespannt (auf alle Fälle ich!). Gesprochen wird wenig, in der wohligen Ruhe hört sich's sehr leicht, viele unklare Geräusche dringen an meine Ohren und ich habe ein gutes Gefühl...

Alles hatte in einem Gespräch an einer Konfirmation begonnen. Rolf hat mir ausführlich und mit grosser Begeisterung von seinen Hunden und von seinem damals fast neuen Hobby, also dem Jagen erzählt. Wir haben die Handy-Nummern ausgetauscht, wer weiss vielleicht ergäbe sich mal Gelegenheit ein Jagdabenteuer live mitzuerleben. SMS-Sei-Dank hat das jetzt also funktioniert! Voilà, nach einem ordentlichen Kaffee, nach vielen handfesten Begrüssungen beim Jagdhaus, Gesprächen bei welchen der Grünschnabel ohne Jäger-Slang-Erfahrung mal grundsätzlich gar nichts versteht (Schweissarbeit kann scheinbar wirklich etwas mit Blut zu tun haben, Wildtiere haben ein Haupt (und nicht „ä Gring“), die Decke gibt dem Schalentier echt warm und drücken schätzt das Wild eigentlich gar nie...), der offiziellen Begrüssung durch die Wildhüter und dem Aufteilen in Gruppen (Treiber und Jäger), einem herzhaften und ehrlichen „Waidmannheil“ und „Waidmannsdank“ gings ab mit Flinte an die definierten Stellen im Wald zur „Drückjagd“. Und da äugten und horchten wir nun also!

Plötzlich ein Wink von Rolf und in ca 20 Meter Entfernung huscht fast lautlos und mit einem Affenzahn ein Reh-Haupt (Rest war nicht so genau zu sehen) durch den Wald! Phantastisch! „ist viel zu schnell da wird nicht geschossen“. Faire Sache!

Gesehen haben wir noch vieles, einen respektablen Reh-Hinterteil, einen Hasen der sich seiner Sache bei Morgenjogging zu recht sehr sicher war, menschliche Waldgeher die wohl nichts von den auf der Pirsch höckelnden Jagdgesellen mit Ihren geladenen Flinten wussten. Einige Schüsse haben wir auch gehört. Rolf selber konnte aber seine Patronen alle wieder unversehrt nach Hause bringen, tja halt..! Gegen Mittag wurde die Jagd dann im wortwörtlichen Sinn abgeblasen und man machte sich auf Richtung Jägerhaus.

Ende des fast ruhigen Teils.

weiter auf Seite 39

Die NASU

Erfahrungsbericht von Andreas Haslebacher mit seiner Hündin Eisha

Nachdem ich mit meiner Hündin Eisha im letzten Sommer die tausend Meter Schweissprüfung bestanden habe, fragte mich Beat Brenzikofer ob ich nicht in der NASU mitmachen wolle. Da mich die Arbeit mit dem Hund sehr interessiert und es eine spannende Aufgabe ist, habe ich trotz meiner erst kurzen Jäger Erfahrung zugesagt.

Die NASU als Dienstleistung des Jägerverbandes an uns Jäger, wird über die Hegekasse finanziert und ist darum für den Jäger kostenlos. Vom Gesetz wird jeder Jäger zur Nachsuche verpflichtet. Eine unterlassene Nachsuche kann zum Patentzug führen. Die Nachsuche ist auch dem Wild gegenüber eine Frage des Respekts und darum Weidmännische Pflicht.

Das Gesetz schreibt vor was bei einem Fehlschuss zu tun ist.

Als erstes muss verbrochen (markiert) werden. Standort des Schützen, Anschuss und Fluchtrichtung des Tieres. Danach kommt die Nachsuche mit einem auf Schweiss abgeführten Hund und die Meldung des Fehlschusses an den Wildhüter.

Jeder Fehlschuss bedeutet eine Stresssituation, für Jäger und Wild!

Fortsetzung Vereinsjagd

Jagen ist nicht nur warten im Wald! Schon weit vor dem Jagdhaus roch es verlockend nach feiner Erbsuppe mit Gnagi und aufwärmendem Flüssigem (Pirschen im Wald gleich saukalt). Doch vor dem „Bauch vollschlagen“ war es für mich sehr interessant, die nun einzeln ankommenden Jäger zu beobachten, mitzuhören was da nun an diesem Morgen alles abgelaufen ist und vor allem zu sehen, welche Beute gemacht wurde. Schlussendlich lagen drei Rehe, alle mit offenen Augen, die Körper aufgebrochen und ausgeweidet, alle aber noch warm, weich im Fell und eigentlich unversehrt ausser halt eben tot! Und genau so wie ich das vor vielen Jahren mal in einem Schulbuch gelesen habe, hatte jedes Tier ein «Tannenzweiglein» im Mund (oder noch besser, im Äser)! Für mich war es sehr beeindruckend den hohen Respekt und das Gewissen der Waidmänner und -Frauen zu sehen und zu spüren, welches sie den erlegten (und lebenden Tiere) grundsätzlich entgegenbringen. Macht weiter so ihr Waidmänner und Waidfrauen vom Oberaargau! Hat mir sehr gefallen diesen Novembormorgen in Eurem Kreise zu verbringen! Waidmannsgruss und -Dank, Fritz Jaggi



Hundegespann bei der Arbeit

Ein Fehlschuss kann dem besten, und darum jedem Schützen einmal passieren. Umso mehr gilt es einen kühlen Kopf zu bewahren!

Was ist aus der Sicht des Hundeführers unbedingt zu beachten.

Verbrechen (markieren) gemäss der drei Punkte wie oben angeführt. Danach zurück zum Aserfeuer und ein «Znüni näh!!» Das heisst nun wird einmal abgewartet und Meldung an die NASU, den Wildhüter oder einen anderen Hundeführer gemacht. Es sollten mindestens zwei Stunden vergehen bis die Suche aufgenommen wird. Krankes Wild legt sich ins Wundbett und verhält sich ruhig. Diese Ruhe muss es unbedingt haben. Das ist der eine Grund warum **keine Suche durch den Schützen**, oder seine Jagdkameraden gemacht werden soll. Auch der **Nachsuchehund** und sein Führer sind sehr dankbar, wenn der **Anschuss** und die **Fluchtfährte sowenig als möglich betreten werden**. Für den Hund ist es ein super Erfolgserlebnis, auch wenn er das Tier schon nach fünfzig Meter findet.

Vor der Nachsuche sollte dem Hundeführer die Jagdsituation möglichst **objektiv** geschildert werden. Es hilft niemandem, wenn die Tatsachen „verschönert“ oder gar verdreht werden. Nach abgeschlossener Nachsuche, gleich ob positiv oder negativ, muss der **Schütze** die Meldung an den **Wildhüter** machen.

Mir ist aufgefallen, dass es nicht in allen Gruppen üblich ist, dass einander geholfen wird.

NASU

Die NASU führt auch während der Winterjagd, bis am 28. Februar, einen Pikettdienst! Unter der Tel. 033 228 26 76 kann ein Gespann angefordert werden.

Auch ein krankgeschossener Fuchs verdient eine Zeit und Fachgerechte Nachsuche!

NASU Telefon
033 228 26 76

Ich denke es ist nichts als anständig, wenn alle an der Jagd beteiligten Jäger bei der Nachsuche zum Umstellen mithelfen und die Jagd für diese (kurze) Zeit eingestellt wird oder auch der Mittagsaser unterbrochen oder verschoben wird. Zum Glück haben mein Hund und ich in unserem ersten NASU Jahr nur gute bis sehr gute Erfahrungen gemacht. Es war eine spannende und sehr Interessante Zeit. Auch wenn nicht jede Nachsuche erfolgreich war, lernten wir flotte und korrekt handelnde Jäger kennen und hatten viele gute Gespräche. Ich danke allen, bei denen wir zu Gast waren für die gute Zusammenarbeit.

Bis zur nächsten Herbstjagd Weidmannsheil (oder Suchenheil). ah ■

gastro 
elemänt
langenthal

Lotzwilstrasse 66 | 4900 Langenthal
elemänt@boesiger-langenthal.ch
062 919 01 16

www.boesiger-langenthal.ch



Ässä einisch angersch

Jahresbericht des Bläserobmann

Geschätzte Leser dieser Zeilen, es ist mir ein Anliegen euch von den Aktivitäten des Bläsercorps in Kenntnis zu setzen. Bereits Anfangs Jahr hatten wir die schwere Hypothek durch den Unfall unseres Dirigenten zu tragen. Wie sich jetzt, ende 2010, herausstellt wird es Herbert Scheurer nicht mehr möglich sein seine Aufgabe wieder zu übernehmen. Das verlangte von Walter Strahm, dass er wieder als musikalischer Leiter einspringen musste. Er machte das mit Bravour und führte uns im Februar nach Roggwil wo wir in der Kirche die Hubertusfeier mit der Frau Pfr. Kunz feierten. Im Juni haben wir immer noch unter der Leitung von Walter am 33. Kant. bernischen Bläsertreffen teilgenommen und mit einem Vorzüglich abgeschlossen. An dieser Stelle möchte ich Walter ganz herzlich, auch im Namen aller Bläser für seinen Einsatz danken. Leider hat auch der Sensesmann in unsere Reihen gegriffen und im Mai das langjährige Mitglied uns Ausbildner einiger Bläser

aus unserer Mitte genommen. Wir gedenken in stiller Trauer Roland Rasin. Auch mussten wir einigen Vereinskameraden das letzte Geleit geben. Auch diesen Weidmännern wünschen wir ewige Ruhe. An ein paar Auftritten durften wir auch wieder fröhliche Gesichter sehen und uns am Applaus der Zuhörer erfreuen. Namentlich ist dabei unser Auftritt auf dem Harder Kulm in Interlaken zu erwähnen wo wir bei Anfangs schönem Wetter über dem Nebelmeer unsere Hörner erklingen liessen und dabei den Namen Oberaargau den Zuschauern aus aller Welt näher gebracht haben. Dieser Anlass stand unter dem Patronat Interfolk Switzerland. Gegen das Jahresende mussten wir nach einem neuen musikalischen Leiter umsehen. Dank einer Information einer Mitarbeiterin von mir, konnte ich mich anfangs November mit Albert Brunner aus Dagmarsellen in Verbindung setzen und ihn für unser Anliegen gewinnen. Er wird das

Corps ab dem 1. Januar 2010 übernehmen. Ich freue mich und mit mir die Bläser, dass wir einen solch versierten und kompetenten Leiter verpflichten konnten. Das gibt uns allen Auftrieb und wir hoffen, dass wir noch einige neue Bläser damit ansprechen können. Ich möchte mit allem Nachdruck darauf hinweisen, dass wir unbedingt Nachwuchs brauchen. Jeweils am Donnerstag ab 20.00 Uhr treffen wir uns im Forsthaus Badwald in Herzogenbuchsee, es ist Ehrensache, das Bläsercorps am Leben zu halten, das können wir aber nur, wenn DU mitmachst.

Der Obmann, Walter Jörg

Musikanten, Hornisten, Trompeter, Waldhornisten, Posaunisten all das sind potentielle Jagdhornbläser.

Werte Jägerinnen und Jäger,
Liebe Musikantinnen und Musikanten

Wäre das Jagdhornblasen nicht eine Ergänzung zur Jagd und zum jagdlichen Brauchtum. Ich bin der Meinung, dass der Jagd ohne Jagdhornbläser etwas fehlt. Jagdhornblasen ist Öffentlichkeits Arbeit und nimmt der Jagd bei der nicht jagenden Bevölkerung etwas von der «Brutalität des Morden». Mach Dir über diese Worte Deine Gedanken und Du wirst meiner Aufforderung folgen und Dich bei uns Anmelden. Tel. genügt, oder komme einfach am Donnerstag um 20.00 Uhr im Forsthaus Badwald Herzogenbuchsee vorbei. Ich zähle auf Dich.

Der Obmann der Oberaargauer Jagdhornbläser

Bauen mit KÖNIG
ist bauen mit Verlass.



Strassen- und Tiefbau
Strassenbau
Tiefbau
Erdbau
Pflasterungen
Rückbau
Betonarbeiten
Maldenservice
Transporte
Planung und Beratung

KÖNIG
KÖNIG. Aus gutem Grund.

KÖNIG Langenthal
Weissensteinstrasse 15
4900 Langenthal
Telefon 062 919 01 30
Fax 062 919 01 30
www.kitag.ch

Gebrüder Kläntschi

Bedachungen
Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen
Spenglerarbeiten

Hofstrasse 24/26, 4912 Aarwangen

Telefon 062 922 83 35 oder 062 923 14 33



Malergeschäft Streit
4923 Wynau

Sämtliche Malerarbeiten
Tapezieren
Aussenisolationen
Fassadenrenovationen

Aegertenstr. 27
Telefon 062 929 03 16
Mobile 079 407 04 93

Über 3300 freiwillig geleistete Arbeitsstunden

Bericht des Hegeobmanns, Andreas Bieri

Die Tage werden kürzer und das Hegejahr neigt sich dem Ende zu. Für mich war es das erste Jahr als Hegeobmann.

Die Jagdsaison hat längst begonnen. Dies ist für mich der Zeitpunkt, aufs vergangene Jahr zurück zu blicken und bereits die bevorstehenden Hegeaktivitäten zu planen. Die Hege 2010 war sehr vielseitig und wenn ich zum Beispiel an die Jungwildrettung denke, ebenso erfolgreich. Der Einsatz zu Gunsten unserer Natur und unseres Wildes war wiederum enorm.

Jungwildrettung

Den detaillierten Bericht habe ich an der Hauptversammlung im August bekannt gegeben. Dank der Veröffentlichung (Aktion Rehkitzrettung) in beiden Amtsblättern ging die Anzahl der vermählten Jungtiere fast um 50% zurück, was aber auch dem Wetter und der Setzzeit der Ricken zuzuschreiben ist. Hier noch einmal das Wichtigste über die Rettungsaktion.



Dank unermüdlichem Einsatz der Heger, Schüler und Nichtjäger, konnten 84 Kitze und 5 Hasen gerettet werden.

Dank unermüdlichem Einsatz der Heger, Schüler und Nichtjäger, konnte die Anzahl der vermählten Rehkitzen auf 36 reduziert werden! 84 Kitze und 5 Hasen konnten gerettet werden.

Wildfütterung

Die Abgabe der Salzlecksteine und somit die Bestückung der 300 Salzleckstellen fand dieses Jahr wieder im November statt. Ich bin der Meinung, dass es sinnvoll ist, die Steine Ende

Herbst und Ende Winter auszutragen, die Leckstellen zu reinigen und wenn nötig zu erneuern. Da die übrige Wildfütterung in unserm Vereinsgebiet wegen der milden Winter nicht notwendig ist, sind nur einzelne Rehfutterstellen mit Winterfutter versorgt worden.

Es wurden Ablenkfütterungen mit 50 Kg Mais für Schwarzwild, 20 Kg Apfel und 1'500 Kg Salzlecksteine verfüttert.

Unfallverhütung

Das Duftzaunprojekt wurde im Frühjahr vom Kanton gestrichen. Den Unterhalt des Duftzauns Zürich-Bernstrasse (Burgäschisee) wird noch aufrecht erhalten, bis das Material verbraucht ist. Er wurde soweit es die Witterung zuließ, termingerecht nachgeimpft. Besten Dank den Jungjäger Urs Lanz, Dembowski Lutz, Thürner Jean-Mark, sowie den mithelfenden Jägern.

Wildschadenverhütung

Es hat immer noch vereinzelt ausgedientes Schutzmaterial in den Wäldern. Rayonchefs bitten an einem Hegetag, mit den Jungjägern oder Hegern dieses Material entfernen und entsorgen. Trotz den vielen Drahtkörben, welche im Depot abgeholt wurden, ist für den Einzelschutz kaum Zeit aufgewendet worden. Offenbar haben die meisten Waldbesitzer ihre Pflanzen selber geschützt.

In Busswil, wurde in einer Aktion an einem Freitagabend mit 24 Hegern inkl. Jungjägern einen Wildzaun entfernt.

Biotopehege

Am 06. März 2010 fand der alljährliche Jäger – Fischer – Hegetag statt. In diesem Jahr wurde der Anlass von den Fischern organisiert. Es beteiligten sich rund 92 Hegern.

Die anfallenden Arbeiten an der Aare und die Unterhaltsarbeiten bei der Hechtzuchtanlage, sowie Aufräumarbeiten und eine neue Feuerstelle in der Banwaldhütte (Risiwäldli) in Aarwangen konnten bis am Mittag alle erledigt werden.

Für die gute Zusammenarbeit mit den Fischerkollegen, möchte ich mich im Namen des Jägervereins ganz herzlich bedanken. Ebenfalls

Freiwillig geleistete Arbeitsstunden der Jäger

Wildrettung	1'838 Stunden
Wildfütterung	408 Stunden
Unfallverhütung	24 Stunden
Wildschadenverhütung	412 Stunden
Biotopehege	644 Stunden
Total	3326 Stunden

ein grosses Dankeschön an das Küchenteam, welches uns hervorragend verpflegt hat.

Am 20. März fand unter der Leitung von Wildhüter Hansjörg von Allmen der 2. Hegetag statt. Pflege der Naturschutzgebiete Gumi und Gondiswilerweiher.

Hansjörg konnte bei schönem Frühlingswetter 42 Heger begrüßen, darunter Jäger, Jungjäger, Naturschutzaufseher und freiwillige Helfer.

Die Arbeiten wurden in 5 Gruppen eingeteilt. Die 6. Gruppe ging am Morgen direkt in den Ryschberg um dort unter der Leitung von Beat Zumstein Rayonchef die Arbeiten zu erledigen. Die vom Naturschutzinspektorat gespendete „Verpflegung“ möchte ich an dieser Stelle bestens danken. Vielen Dank auch an Wildhüter Hansjörg von Allmen für die Organisation und den ausführlichen Bericht.

Am 10. April fand ein Hegetag rund um unser Jägerhaus statt. Bei geringer Beteiligung wurden diverse Arbeiten im und ums Haus erledigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Jahr wurde kein Hegetag für das Einsammeln von Abfällen entlang der Hauptstrassen organisiert.

Für die Organisation und Durchführung der Hege in den Rayons und für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Rayonchefs ganz herzlich bedanken. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei allen Hegern, die sich aktiv an der Hege beteiligten, oder sich in irgendeiner Art und Weise für Wild und Natur eingesetzt haben.

Ich wünsche euch Allen alles Gute und viele gemütliche Stunden am Aserfeuer.

Euer Hegeobmann, Andreas Bieri



GETRÄNKEHANDLUNG
Fam. Robert & Renate Frey
 Hauslieferungen Festservice Verkaufsladen
 Sternenstrasse 20 3380 Wangen an der Aare
 Tel 032 631 14 52
 Natel 079 251 17 42 Mail info@getraenke-frey.ch
 Fax 032 631 02 48 Web www.getraenke-frey.ch

Jahresbericht Hundeobmann

Am 17.03.10 starteten wir unser Hündelerjahr mit dem Gehorsamkurs. Erneut wurde uns ein Gesetz auferlegt, welches sagt, dass jeder Hund bis zu seinem dritten Altersjahr die Gehorsamsprüfung bestanden haben muss damit er auf der Jagd eingesetzt werden darf. Mit einiger Skepsis stand ich der grossen Anzahl Anmeldungen gegenüber. So war es dann auch, am ersten Kurstag, den ich nie vergessen werde, standen wir knapp 30 Hundegespanne gegenüber und alle wollten das Gleiche – die Prüfung bestehen.

Ich war überrascht, wie geübt wurde und das nicht nur an den Kursabenden. Es war nicht zu übersehen, dass es den Hundeführern mehr und mehr Spass machte und ebenso den Hunden.



Warten und nochmals warten - Gehorsamprüfung am 19. Juni 2010, und es hat nur einmal geregnet.

Sehr erfreut war ich über die Fortschritte der Laufhunde, welche - um es vorweg zu nehmen – allesamt die Prüfung bestanden.

Am 19. Juni 2010 traten die Gespanne im Amt Trachselwald zur Prüfung an. Von den angemeldeten 26 Gespanne konnten 23 bestehen. Die drei die es nicht schafften, konnten alle an der Nachprüfung bestehen.

Ein Dankeschön geht an meine Helfer, ohne die so etwas nicht möglich gewesen wäre. Insgesamt standen die Helfer 16 Mal auf dem Platz und gaben Instruktionen und Tipps. Zum ersten Mal wurde während des Gehorsamkurses auch der Sachkundenachweis angeboten. Neun Gespanne machen von diesem Angebot Gebrauch und konnten am letzten Kursabend den Ausweis entgegen nehmen. Danken möchte ich auch unserem Wirtepaar für ihre geleistete Arbeit.

Am 27. März 2010 starteten wir mit dem



Schweisshundekurs, wo wiederum sehr selbstständig in den Gruppen gearbeitet wurde. Leider war es mir aus zeitlichen Gründen nicht möglich, jede Gruppe zu besuchen. Doch fiel mir auf, dass in den Gruppen, die ich besuchte, sehr diszipliniert geübt wurde.

Am 8. August 2010 traten 9 Gespanne in der Region Riggisberg zur Prüfung an. Von den gestarteten Gespannen konnten 5 bestehen.

Den erfolgreichen Gespannen ein kräftiges Suchenheil, und bei denen die es nicht geschafft haben, nicht aufgeben und weitermachen!

Wie immer wurde das Hündelerjahr mit der Schleppen und Apportierprüfung abgeschlossen. Gemeldet waren drei Gespanne. Ein Hundeführer zog vor der Prüfung zurück. Von den zwei gestarteten Gespannen konnte ein Gespann bestehen.

Auch hier ein kräftiges Suchenheil! Auch möchte ich noch allen NASU Führern danken für ihre wertvolle Arbeit die sie leisten. Begrüssen möchte ich neu im NASU Andreas Haslebacher der schon voll im Einsatz war, sowie Niklaus Morgenthaler der in der nächsten Jagdsaison zum Einsatz kommen wird. Ich wünsche Euch und euren Familien schöne Festtage und für die restliche Jagd ein kräftiges Weidmannsheil.

Mit Hundegeläut, Beat Brenzikofer



*Niemals möchte ich es wagen,
ohne guten Hund zu jagen.
So er fehlt, wo's immer sci,
wird die Jagd zur Luderci.*

Deshalb, und weil wir es dem Wild und unseren Hunden schuldig sind,

**Anmeldung zu den Jagdhunde Kursen 2011
bis spätestens 5. März 2011**

(Siehe Beilagenblätter dieser Ausgabe)

***Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten!***

Schleppen- und Wasserapportierprüfung

Samstag, 20. November 2010

Eisha mit Stockente



Wie alle Jahre fand am ersten Samstag nach Jagdende die Schleppen- und Apportierprüfung in Belp statt. Noch bei Dunkelheit wurden die Richter und Prüflinge beim und im Gasthof zur Linde begrüsst und über den Prüfungsablauf informiert.

Vierzehn Gespanne aus dem ganzen Kanton hatten sich angemeldet, zwei haben sich vor der Prüfung wieder zurückgezogen, so waren zwölf Paare am Start. Es wurden drei Vierergruppen gebildet und den entsprechenden Richtern zugeteilt.

Unsere Gruppe verschob sich auf den Längenberg in den Raum Bütschegg. Dort wurde im Wald für jedes Paar einzeln eine mindestens dreihundert Meter lange Marderspur gezogen,

die zwei rechte Winkel aufweisen musste. Der Hund muss frei suchend den Marder innerhalb von fünfzehn Minuten finden und dem Führer apportieren. Die Höchstnote wird nur erteilt, wenn der Hund im Sitz den Marder erst auf das Kommando «aus», dem Führer übergibt. Obwohl man seinem Hund vertraut, sind die Nerven schon etwas angespannt, weil ja jeder weiss, was einem im Wald alles begegnen kann. Erstrecht einer Hundenase nur eine Woche nach der Herbstjagd. Es ist ohne weiteres möglich, dass ein Reh die Fährte kreuzt, oder ein Hase aus dem nächsten Dornengestrüpp aufgeht. Umso grösser ist die Erleichterung, wenn der Jagdkollege Hund mit dem Marder im Fang wieder erscheint.

Für die zweite Aufgabe verschoben wir uns zurück nach Belp, wo an der Giesse die Wasserarbeit angesagt war. Leider war für ein Gespann aus unserer Gruppe die Prüfung schon zu Ende, weil sich der Hund zu lange Zeit nahm, oder eben interessantere Düfte als die vom Marder in der Luft oder auf dem Waldboden waren.

Ich muss ehrlich sagen an diesem kalten Novembertag hätte mich niemand ins noch kältere Wasser gebracht. Das wäre für mich sogar im Sommer zu (nass)!!

In der gleichen Reihenfolge wie am Morgen im

Wald hatten wir anzutreten. Eine Ente wurde auf einer kleinen Insel ohne Sicht des Hundes deponiert. Sobald der Hund das Wasser angenommen hatte, also ins Bad eingestiegen war, wurde in Richtung der Ente geschossen. So wusste der Vierbeiner wohin er zu schwimmen hatte. Das Aussteigen auf die Insel erschwerte die Aufgabe sehr, dazu das klare, kalte Wasser und auch die Tiefe des Teiches war für die meisten ungewohnt. Es brauchte viel Überzeugung und wirklich willige Hunde um erstens die Ente zu finden und mit ihr im Fang wieder auf dem Wasserweg zurück zu kommen. Zurück auf festem Boden, galt das gleiche Prozedere wie beim Marder, der Hund musste die Ente halten bis zum Befehl aus und erst danach durfte er sein nasses Fell ausschütteln.

Nach einem köstlichen Wildmittagessen kam das von Bläsern umrahmte Absenden. Es zeigte sich, dass die Prüfung anspruchsvoll ist. Von den zwölf gestarteten Paaren haben schlussendlich acht bestanden. Natürlich freute ich mich sehr, dass meine Flat Coated Retriever Hündin Eisha und ich zu diesen acht Paaren gehörten.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Danke an Hundeobmann Beat Brenzikofer für die Anleitung beim Üben und die moralische Unterstützung an der Prüfung.

ah ■

B-Parkettboden GmbH

- ☀ Parkett- & Textil Bodenbeläge
- ☀ Holztreppe Spezialanfertigung
- ☀ Küchen, Fenster, allg. Innenausbau
- ☀ Geräteverkauf
- ☀ Abschleifen und Auffrischen von alten Parkettböden

Beat Brenzikofer • Aegertenstrasse 36 • 4923 Wynau
T 062 929 08 56 • F 062 929 08 57 • M 079 222 51 80

b_parkettboden@hotmail.com

Sehr erfolgreiche Jura Laufhunde

Prüfungsjagen des Schweizerischen Laufhundclub vom 20. November 2010

Am Prüfungsjagen des Schweizerischen Laufhundclub, erreichten unsere zwei Vereinsmitglieder Alfred Fankhauser aus Thörigen und Daniel Herzig aus Madiswil je eine Klassierung mit einem ersten Preis.

Alfred Fankhauser gewann, wie letztes Jahr, den Wanderpreis für das Gespann mit der höchsten Punktzahl.

Das von der Regionalgruppe Mittelland durchgeführte Prüfungsjagen fand am 20. November im Raum Eriswil statt. Zur Prüfung zugelassen werden nur Hunde mit Stammbaum.

Bei dieser Prüfung geht es darum die Hunde bei der typischen Laufhundearbeit zu beurteilen. Unter den Augen des Richters wird der Hund in dem ihm zugeteilten Jagdgebiet geschnallt. Er muss selbständig eine frische Fährte aufnehmen und mit der lauten Jagd beginnen. Die Beobachter müssen das gejagte Tier sichten sonst ist die Prüfung nicht bestanden. Für die Höchstnote muss der Hund mindestens fünfzig bis maximal fünfundneunzig Minuten hörbar jagen. Nach dieser Zeit soll der Hund zu seinem Führer zurückfinden und nicht etwa eine neue Jagd aufnehmen. Daneben werden auch der Formwert,



Alfred Fankhauser mit Drack vom les Echos du Bambois.

Daniel Herzig mit Aika vom Aeginatah.

Laut des Hundes. Klang und Hörbarkeit werden bewertet, ist die Stimme kläffend oder nicht weit hörbar, gibt es entsprechende Abzüge.

Aus dieser Anzahl von Prüfungskriterien ist auch für den Laien ersichtlich, dass eine grosse Anzahl an Richtern und Beobachtern nötig sind um die gewünschte objektive Bewertung zu erhalten. Pro geprüftes Gespann waren fünf Richter und Beobachter eingesetzt. Genauso wichtig sind grosse Jagdgebiete, die sich an diesem Tag von Eriswil aus bis in das Gebiet Hornbach in Wasen bis nördlich in den Raum Madiswil erstreckten.

Die Prüfungsergebnisse von unseren Vereinsmitgliedern sind umso erfreulicher, weil es sich sowohl bei der Jura Hündin Aika geführt von Daniel Herzig und dem Jura Rüden Drack von Alfred Fankhauser um erst dreieinhalb- und zweieinhalb jährige Hunde handelt. Diese Tatsache wurde von den Richtern extra erwähnt und dementsprechend gewürdigt.

Wir gratulieren den beiden Hundeführern und wünschen weiterhin viel Freude und Weidmannsheil mit ihren vielversprechenden Vierbeinern.

Auszug aus dem JPR-2003, Reh

Freie Suche

Der Hund wird zur „Freien Suche“ am Waldrand, in Waldlichtungen oder überall da, wo sich Rehwild zur Äsung aufhält, geschnallt. Für die „Freie Suche“ stehen dem Hund ca. 10 Minuten pro Äsungsplatz zur Verfügung. Wenn er nicht fündig geworden ist, kehrt er spätestens 20 Minuten nach dem Schnallen zu seinem Führer zurück.

Vorzüge

- Der Hund sucht mit Passion.
- Er sucht weiträumig im Kontaktbereich seines Führers.
- Er sucht selbständig.
- Findet er eine Fährte, arbeitet er selbständig bis zum Stechen des Wildes.
- Findet er keine Spur, ist er 20 Minuten nach dem Schnallen wieder bei seinem Führer zurück.

Fehler

- Der Hund sucht ohne Passion.
- Er ignoriert seinen Führer und hält keinen Kontakt zu ihm.
- Er entfernt sich nicht weit von seinem Führer.
- Findet er keine Spur und ist er nach 20 Minuten nicht wieder zu seinem Führer zurückgekehrt.

Jagd und Rückwechsel

Die Jagd und der anschliessende Rückwechsel folgen dem Stechen. Die Zeit der Jagd wird vom Stechen bis zur Aufgabe der Jagd gemessen.

Kann die Aufgabe der Jagd nicht mit Sicherheit festgestellt werden, zählt die Zeit vom Stechen bis zum Moment, wo der Hund das letzte Mal gehört wird. Zu dieser Zeit werden 10 Minuten dazugezählt. Die Zeit für den Rückwechsel wird von der Aufgabe der Jagd bis zum Anleinen des Hundes durch den Führer gemessen. Sie wird in Prozenten der aufgewendeten Zeit für die Jagd ausgedrückt. Das Zurücknehmen des Hundes von der Jagd durch akustische Mittel (Horn, Ruf, Pfiff) ist gestattet.

Das Abnehmen des Hundes von der Fährte durch den Führer ist nicht erlaubt. Damit ein Hund klassiert wird, muss er mindestens 10 Minuten jagen. Dauert die Jagd weniger als 10 Minuten, wird eine schriftliche Bestätigung ausgestellt.

Bewertung Jagdzeit

Vorzüglich 50 - 95 Minuten
Sehr gut 30 - 49 oder 96 - 110 Min.
Gut 20 - 29 oder 111 - 130 Min.
Genügend 10 - 19 oder 131 - 180 Min.

Jagdprüfung Reh

SCHWEIZERISCHER LAUFHUNDCLUB
CLUB SUISSE DU CHIEN COURANT
CLUB SVIZZER DAL CHAIN DA CURSA
CLUB SEGUGIO SVIZZERO

Regional Gruppe: **Mittelland**
Ort: **Eriswil**
Datum: **20.11.2010**

Name des Hundes: **Aika** SHB-Nr.: **659898**
Züchter: **A. R. 3.07**
Jura: **Hündin**
Wohnort: **4.12.4934 Madiswil**

Name des Hundes: **Drack** SHB-Nr.: **670099**
Züchter: **3367 Thörigen**
Jura: **Rüde**
Wohnort: **3367 Thörigen**

Formwert (Exhibition)	Freie Suche	Stechen und Stechen	Jagd und Rückwechsel	Leute	Jagdzeit und Führung	Total
0 - 10 P.	0 - 10 P.	0 - 10 P.	0 - 10 P.	0 - 10 P.	0 - 10 P.	0 - 10 P.
10	14	7	12	13	14	156
15	14	14	14	14	14	156

Klassierung: **1. Preis**

Der Richter: **Alfred Fankhauser**

also das Exterieur des Hundes, die freie Suche und das Stechen sowie der Appell und Führung bewertet. Ein weiteres Kriterium ist der

des freien Suchen sowie des Hundes

Schweissprüfung des BERNER JÄGERVERBAND

7 erfolgreiche Gespanne auf der 500 und 1000 Meter Übernachtfährte



Die erfolgreichen Gespanne mit Hundeobmann Beat Brenzikofer (stehend, dritter von links)

Am 8. August 2010 fand im Raum Riggisberg, Gurnigel die Schweissprüfung für den Raum Mittelland statt.

Erfreulicherweise waren auch elf Gespanne aus unserem Verein am Start. Bereits Mitte April hat Hundeobmann Beat Brenzikofer den Startschuss für die Vorbereitungsarbeiten gegeben. An sechs verschiedenen Standorten wurden in Gruppen von drei bis vier Gespannen, meistens einmal pro Woche geübt. Es waren auch Führer mit ihren Hunden an den Übungen, die entweder zu Erhaltung der Leistungsfähigkeit oder einfach aus Freude an der Sache mitmachten. Die jeweiligen Übungsorte mussten mit den zuständigen Wildhütern abgesprochen sein, damit nicht angelegte Schweiss Spuren als Zeichen von verletzten Tieren gedeutet werden.

Es wird sehr viel Zeit investiert

Wenn man sich vor Augen hält, dass von April bis August wöchentlich einmal geübt wurde, merkt auch der ungeübte Leser was da für Übungsstunden zusammen kommen. Am Vorabend werden die Übernachtfährten angelegt, für die 24 Stunden Standzeit sogar schon am Morgen des Vortages und am andern Tag werden die Fährten einzeln ausgearbeitet. Wie zu vernehmen war wurde in allen Gruppen sehr harmonisch und kollegial gearbeitet. Natürlich gab es auch noch Zeit andere Erfahrungen auszutauschen und gemütlich beisammen zu sitzen.

Beat Brenzikofer besuchte jede Gruppe mindestens einmal um sich über den Stand jedes einzelnen Gespannes zu informieren. Er erteilte da und dort einen Ratschlag, motivierte und sagte ob es reicht um für die Prüfung gemeldet

Die erfolgreichen Hundeführer:

500 Meter:

Affentranger Alois
Leiser Philipp
Morgenthaler Klaus
Strahm Hans
von Allmen Hansjörg

1000 Meter

Haslebacher Andreas
Leuenberger Michael

Herzliche Gratulation und «Suchen Heil» an die Hundeführer mit ihren Vierläufern.

zu werden.

Schlussendlich waren elf Gespanne aus unserem Verein am Start. Am 8. August war für alle Teilnehmer sehr früh Tagwacht angesagt. Mussten wir doch schon um 6 Uhr im Geisshaus in Rütli bei Riggisberg antreten. Der angebotene Kaffee und das Gipfeli weckte die noch schlafenden Lebensgeister vollends und fand dankbare Abnehmer. In vierer Gruppen wurden wir den jeweiligen Revierführern und Richtern zugeteilt. Meistens waren zwei Gespanne für die fünfhundert Meter und zwei für die tausend Meter in einer Gruppe eingeteilt.

Die Startreihenfolge und die Fährte wurden ausgelost und es dauerte bis am Mittag bis alle vier die Aufgabe erledigt hatten.

Leider spielte das Wetter nicht ganz mit, alle die dem Wetterbericht geglaubt haben, hatten einen Regenschutzhut zu wenig bei sich! Zeitweise goss es wirklich wie aus Kübeln, was die Arbeit auf den Fährten sicher nicht erleichterte.

Nach dem Mittagessen folgte das von Jagdhornbläsern würdig umrahmte Absenden der geprüften Gespanne.

Von uns elf Oberaargauern fanden sieben Gespanne zum Stück, fünf auf der fünfhundert Meter und zwei bestanden die tausend Meter. Es ist jeweils schwierig zu sagen warum es nicht geklappt hat. Es kann ganz einfach die Tagesform sein, das Wetter oder zuviel Wild das die Fährte passiert hat.

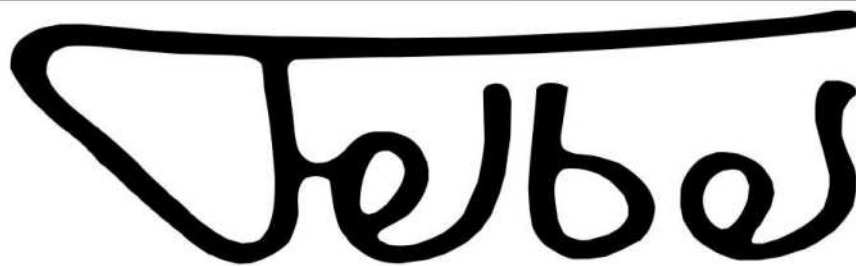
Es bleibt einmal mehr die Erkenntnis, ob erfolgreich oder nicht, am Abend hatten alle denselben treuen Begleiter zu Hause wie am Morgen vor der Prüfung. ah ■

ERICH GERBER TREUHAND
ABSCHLUSSBERATUNG • STEUERBERATUNG • BUCHHALTUNGEN

ERICH GERBER
Buchhalter mit eidg. Fachausweis

Langenthalstr. 41
4912 Aarwangen
Tel. 062 922 11 88
Fax 062 923 10 11

erich.gerber@treuhandgerber.ch



U. Felber Rohr- und Metallbau Carrosserie
4539 Rumisberg

Tel. 032 636 13 39 Mobile 079 641 32 51

Sommer- und Winterpneus

z u

Top - Konditionen

WaffenSommer

Langenthalstr. 20
4932 Lotzwil
Tel. 062 922 84 36

www.sommerwaffen.ch

Öffnungszeiten: DI-FR 10.00-12.00 14.00-18.30 SA 8.30-12.00 MO geschlossen.

Urs Bosshard,
Tel. 062 929 80 80

Mittwoch Ruhetag

Wirtshaus
Rössli



- Der Treffpunkt in Oberwynau für gutes Essen und gemütliches Beisammensein.
- Das ganze Rössli-Team freut sich riesig über Ihren Besuch.

Jahresbericht Schiessobmann

Auch in diesem Jahr begannen unsere Aktivitäten an dem Jäger/Fischer Hegetag. Eine Gruppe nahm sich der Vegetation am Schiessplatz «Chilpberg» an, zudem wurde mit ausholzen Platz geschaffen für die geplante Einschusscheibe für Schrot- und Flintenlaufgeschosse. Noch vor dem ersten Schiesstag traf sich unser Team für die Bereitstellung der Schiessanlage. Dank der grossen Mithilfe vom Ehrenmitglied Jakob Sommer war die Einschusscheibe bereits am zweiten Schiesstag betriebsbereit. Die Schiessübungen in Roggwil und Berken wurden zum Teil mässig bis schlecht besucht. Zahlen habe ich im letzten Jahresbericht genügend bekannt gegeben und möchte diese an dieser Stelle nicht wiederholen. Am 2. August 2010 traf ich mich mit Herrn Andrini vom Amt für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft. Das Problem unseres Übungsplatzes ist, dass er in einer Gewässerschutzzone liegt. Was genau mit dem Schiessplatz in der Zukunft

geschieht, ist immer noch hängig. Ich habe bis heute nichts mehr von Herrn Andrini gehört. Ich werde euch weiter auf dem Laufenden halten. Leider kann ich auch über den geplanten Schiess Nachweis nicht weiter informieren, da der Gesetzgeber noch nicht abschliessend bestimmt, wie das ganze durchgeführt werden soll.

Nun zu erfreulicheren Mitteilungen. Dank dem Einsatz von allen Schützen konnte auch dieses Jahr wieder eine unfallfreie Saison durchgeführt werden. Besten Dank auch meinem Team

Hausi, Pesche und Dänu. Es ist nicht selbstverständlich, dass die drei so viel von ihrer Freizeit opfern oder gar frei nehmen. Grosses Dankeschön!

Schiessobmann, Pädu Sommer

Schrot- und Kugelschiessen in Roggwil und Berken



Nutze die Möglichkeit Deine Schiessfertigkeit und Waffenhandhabung zu üben.

Du bist es dem Wild, auf das Du schiest, schuldig!

Standgebühren 6.-

Munition (Schrot) kann vor Ort gekauft werden!

Termine 2011

Montag, 2. Mai, ab 18.00 - 20.30 Uhr, Roggwil

Montag, 20. Juni, ab 18.00 - 20.30 Uhr, Roggwil

Mittwoch, 13. Juli, ab 18.00 - 20.30 Uhr, Roggwil

Montag, 8. August, ab 17.30 - 20.00 Uhr, Berken

Montag, 15. August ab 18.00 - 20.30 Uhr, Roggwil

Mittwoch, 24. August, ab 17.30 - 20.00 Uhr, Berken

Montag, 29. August ab 18.00 - 20.00 Uhr, Roggwil

Montag, 5. September, ab 17.30 - 20.00 Uhr, Berken

Montag, 19. September ab 18.00 - 20.00 Uhr, Roggwil

Gemütliches Beisammensein und die Pflege der Kameradschaft bei Speis und Trank ist immer möglich!

Jagdparcour auf dem Rouchgrad, Röthenbach i. E.

Jagdparcour auf dem Susten, Steingletscher

Freitag, 5. August 14.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 6. August 08.00 - 17.00 Uhr

Samstag, 20. August 08.00 - 19.00 Uhr

Sonntag, 21. August 08.00 - 17.00 Uhr

Schulkinder beim Jäger im Wald

Ferienpassaktion der Schule Önz, mit Nelly und Martin Wagner

Am Dienstag 12. Oktober war es wieder soweit und die Kinder der Schule Önz durften im Rahmen des Ferienpasses die Jäger im Wald besuchen.

Es ist zur Tradition geworden, dass Nelly und Martin Wagner mit den Kindern der Schule Önz einen Tag im Wald verbringen. Im Verlaufe des Morgens kommen die Kinder voller Erwartung zum vereinbarten Platz, meistens bei einer Waldhütte. Ein kindergerechtes, abwechslungsreiches und interessantes Programm erwartet sie. Als erstes erzählt Martin Wagner was der Jäger das ganze Jahr hindurch macht. Den Kindern wird erzählt, dass Jagd nicht nur aus dem Abschuss von Tieren besteht. Dann gibt es eine Wanderung zu den nahen Fuchsbauten wo intensiv nach Spuren und „Speiseresten“ der Bewohner gesucht wird. Es kommt auch zur Sprache was denn alles für Tiere unseren Wald bewohnen, nicht selten sollten auch Löwen, Bären und Elefanten zu unserer Fauna gehören! Schon das zeigt, wie wichtig es ist, dass den Kindern solche Tage im Wald geboten werden. Zurück bei der Hütte werden Trophäen, Bälge und Jägerutensilien bestaunt und begutachtet. Jeder Knabe und auch einige Mädchen möchten am liebsten mit der Flinte schießen und nicht bloss in der Hand halten.

Nun wird es Zeit für das Aserfeuer, unter fachkundiger Leitung wird notabene mit nassem Holz ein schönes Feuer entfacht. Die Bratwürste munden so gut, dass es kein Brot dazu braucht. Nach ausgiebigem Spiel zeigt Nelly den Kindern verschiedene Pflanzen, Zapfen und Waldfrüchte. Die Zeit vergeht fast zu schnell und der Abhöldienst ist für die meisten zu früh gekommen.

Alle Beteiligten sind sich einmal mehr einig, solche Anlässe sind wichtig und sollten eigentlich noch gefördert werden. Einfacher kann bei unserer Jugend das Interesse und Verständnis für die Natur und die Jagd nicht vermittelt werden. Nelly und Martin Wagner ganz herzlichen Dank für euren Einsatz.

ah ■



FAMES AG
design

Granittische - Gartenmöbel

Dorfstrasse 32 4704 Niederbipp
Tel. 032 633 30 60 www.fames-design.ch



H U N Z I K W R

EM3EW
3PASSENDE
W3MEMWM3OPTIK3EE

Hunziker Optik 4900 Langenthal Telefon 062 923 34 34 www.hunzikeroptik.ch

Wichtige Adressen: Jägerverein Oberraargau

Präsident

Gertsch Fritz
Terrassenweg 27a, 3360 Herzogenbuchsee
Tel. & Fax 062 961 25 04
Mobile 078 902 74 71
Tel. G 032 686 37 22
fritz.gertsch@besonet.ch

Vize-Präsident

Schmid Albert
Bürtenrainstr. 15, 4917 Melchnau
Tel. P 062 927 12 63
Mobile 079 239 39 31
albert.schmid@aesclimann.ch

Pressechef

Stanca Saverio
Rütiweg 2, 4803 Vordemwald
Tel. P 062 751 99 22
Mobile 079 475 06 70
Tel. G 062 723 52 43
saverio.stanca@bluewin.ch

Kassier

Ischi Paul
Dorfplatz 4, 4539 Rumisberg
Tel. P 032 636 38 05
Mobile 079 577 13 58
gumme.poik@bluewin.ch

Sekretärin

Spahr - Bühler Andrea
Dorfstrasse 63, 3377 Walliswil bei Wangen
Tel. P 062 965 16 47
Mobile 079 460 28 29
andrea.spahr@spahr-co.ch

Bläserobmann

Jörg Walter
Kreuzfeldstrasse 54, 4932 Lotzwil
Tel. P: 062 923 05 55
Fax: 062 922 52 26
Mobile 079 306 47 90
wjoerg48@bluewin.ch

Schiessobmann

Sommer Patrice
Weinstegen 188, 4936 Kleindietwil
Tel. G 062 922 84 36
Fax 062 923 74 38
web@sommerwaffen.ch

Jagdhundeobmann

Brenzikofer Beat
Ägerstrasse 36, 4923 Wynau
Tel. P 062 929 08 56
Mobile 079 222 51 80
b_parkettboden@hotmail.com

Hegeobmann

Bieri Andreas
Rainweg 85 D, 4938 Rohrbach
Tel. P 062 965 16 47
Mobile 079 356 06 17
a-m.bieri@bluewin.ch

Beisitzer/Wirtschaft

Wagner Nelly
Fluhbacherstrasse 29, 3362 Niederörs
Tel. P 062 961 45 18
Mobile 076 461 53 88
ma.wagi@besonet.ch

Wildhüter Aufsichtskreis 2

Von Allmen Hans-Jörg
Staldershaus, 4955 Gondiswil
Tel. P 062 962 54 00
Mobile 079 222 40 16
Fax 062 962 54 01
hansjoerg.vonallmen@vol.be.ch

Wildhüter Aufsichtskreis 6

Gregor Derks
Dorfstrasse 6, 3429 Höchstetten
Mobile 079 222 40 26
gregor.derks@vol.be.ch

www.jagdverein-oberaargau.ch

JÄGGI 3380 Wangen a/Aare
Telefon/Fax 032 631 24 66

Handwerk • Haushalt • Garten • Hobby



Restaurant Oberli
Dorfstrasse 14
3380 Walliswil-Bipp
032 631 22 41
Montag Ruhetag

Auf Wasser und Strasse gut erreichbar

Saal bis 100 Personen • Säali bis 35 Personen • Gartenwirtschaft bis 100 Personen
Wir freuen uns auf Sie!
Thomas Oberli und Team

www.bernerjagd.ch

Berner Jägerverband BEJV

www.spw.ch

Schweizerischer Patentjäger- und
Wildschutzverband

www.jagdschweiz.ch

Jagd Schweiz

www.jagdnatur.ch

Jagdmagazin (Revierkantone)

www.schweizerjaeger.ch

Jagdmagazin (Patentkantone)

www.schlosslandshut.ch

Allerlei über die Jagd

www.be.ch/jagd

Jagdinspektorat des Kantons Bern

Geschichten aus dem Buch «Sechzig Jahre Niederjagd»

Geschichten aus längst vergangenen Zeiten – von Wilhelm Ryf (1878 – 1965), Attiswil

Es war einmal

Es war im Jahre 1930, als in der Uhrenindustrie wenig Arbeit, aber viel freie Zeit zur Verfügung stand. Dies war vielleicht auch der Grund, dass am Silvester ein Hase geschossen wurde. Weil ich damals so ungefähr hinzukam und falsche Freunde gefährlicher sind als böse Feinde, so kam ich als erster in den Verdacht, dieses Verbrechen begangen zu haben. In allen interessierten Kreisen wurde über die Sache gesprochen, und das Erwartete trat ein: An einem schönen Januartag erschienen die Polizei, zwei Landjäger, Gerichtspräsident und Aktuar aus Wangen. Diese vier Mann durchkämmten mein Haus gründlicher als es hundert hungrige Kirchenmäuse hätten tun können, aber ohne auch nur ein Härchen zu finden. In der Waschküche befand sich aber ein frisches Gescheide und ein Fell von einem Kaninchen. Der damalige Wachtmeister mit seinem roten Stoppelbart gab mir den Rat, damit die Füchse zu füttern, man könne sie so an einen bestimmten Platz locken und dann leicht schießen. Später habe ich diesen Rat öfters befolgt und immer gute Erfahrungen damit gemacht. Dass die vier übrigens gar nichts gefunden haben, war dem Umstand zuzuschreiben, dass ich von dem hohen Besuch Wind bekommen hatte. Ich musste nicht ganz normal gewesen sein, hätte ich nicht alles, was etwa nach Schiesspulver roch, aus dem Hause geschafft. Der rotbärtige Wachtmeister meinte es übrigens gut mit mir. Es war damals sehr kalt, und er gab mir auch Anweisung, wie ich die Ziegen im Stall warmhalten konnte. Schliesslich meinte er noch, ich könnte ein Buch schreiben, da ich auf der Jagd und auch auf der Schleichjagd sicher schon sehr viel erlebt hätte. Seither

Anm. der Redaktion

Abdruck des Textes mit freundlicher Genehmigung von Frau Friedli-Ryf (Attiswil), Tochter vom Verfasser Wilhelm Ryf.

habe ich mich öfters mit diesem Gedanken beschäftigt, und wenn ich nun hier einige Erfahrungen erzähle, so entspricht alles der Wahrheit. Es liegt mir nicht, etwa Fremdwörter oder Verschönerungen zu gebrauchen, denn ich bin nie über den heimatlichen Horizont hinausgekommen. Meine Jagderlebnisse bedeuten also bürgerliche Kost, und wenn einer daraus lernen könnte, so soll mich das freuen.

Im Jahre 1884 ging ich das erstemal zur Schule. Damals nannte man die drei untersten Klassen die „Drittklässler“. Das vierte, fünfte und sechste Jahr die „Mittelschüler“ und die drei letzten Jahre die „Oberschule“. Heute ist es fast umgekehrt. Wir hatten damals ein Fräulein Wittwer als Lehrerin. Diese Pseudoerzieherin

hatte es auf die armen Kinder abgesehen. Beim kleinsten Vergehen schlug sie drauflos. Zu jener Zeit hatten wir hier noch keine politischen Parteien, es gab nur Bauern und Tagelöhner. In der Schulkommission waren nur die Bauern vertreten, deren Kinder die Lehrerin denn auch buchstäblich verhätschelte. Ein ganz armer Bub war auch der «dicke Friede!». Als sie diesen einmal aufs rechte Knie nahm, um ihm den Hintern zu klopfen, schrie sie plötzlich gellend auf. Er hatte sie ins linke Knie gebissen. So etwas kommt heute nicht mehr vor. Wir haben nun drei politische Parteien im Dorf, und ein Lehrer würde sich hüten, Schüler dieser oder jener Partei zu bevorzugen.

Schulzeit

Als ich dann in die Mittelschule kam, gab es eine Wendung. Wir hatten einen unparteiischen Lehrer, und ich machte gute Fortschritte im Rechnen wie im Schreiben. Leider starb dieser schon nach zwei Monaten, und sein Nachfolger war ein alter, von Rheumatismus geplagter Mann. Er war ein herzensguter Kerl, hatte aber trotzdem seine Schrullen. Er trug einen langen Frack wie ein Pfarrer und dazu einen hohen Vatermörderkragen. Die Nackenhaare reichten ihm bis über die Schultern. Er wurde leicht jähzornig und war besonders auf die drallen Bauernmädchen nicht gut zu sprechen. Sein Ausspruch «Mit dir han i de no es Hüenli z'rupfe» galt diesen oft, und wenn er dann in Wut geriet, so packte er mit beiden Händen zu und schüttelte so lange an den Haaren, bis beide, Lehrer und Mädchen, krebsrot waren. Mich mochte er gut leiden, und er gab mir denn auch etwa einen Griffel oder ein Schreibheft gratis. So wurde ich einer der besten Schüler der Klasse. Einmal ging an einem Schlussexamen alles schief, und er schämte sich sehr vor dem Schulinspektor und den anwesenden Herren. Am nächsten Schultag hielt er uns, wiederum rot angelaufen, eine zünftige Strafpredigt und erwähnte dann, wenn ein weiterer Schüler und ich nicht gewesen wären, so hätte das Examen nicht abgehalten werden können. Von gelegentlichem Schulschwänzen abgesehen, kam ich auch in der Oberschule sehr gut vorwärts. Damals gingen alle armen Kinder noch barfuss zur Schule. Wenn man dann etwa einer Dornen-

hecke zu nahe kam, musste man halt nachher notgedrungen zu Hause bleiben. Im Herbst bekamen wir jeweils ein Paar währschafte Holzschuhe. In den neunziger Jahren hatten wir an der Oberschule einen neuen Lehrer, einen famosen, guten Kerl. Er hatte sein eigenes «Hobby» und wusste uns immer von seinen Erlebnissen zu erzählen. Er war zur selben Zeit einer der ersten, die ein Velo besaßen, und wenn er Ferien hatte, dann war es ihm ein Vergnügen, in der Welt herumzuradeln. So erzählte er uns, wie er das Schwarzenburgerländli bereist habe. Wenn er so durch die damals holperigen Strassen und Feldwege dahergeradelt kam, seien die Leute auf dem Felde von der Arbeit fortgerannt, Hauen, Kärste, Rechen und Gabeln hätten sie fortgeworfen, um das Wunder von einem Veloziped zu betrachten. Ging es einmal einen stotzigen Weg hinauf, dann habe er das Velo einfach auf den Buckel genommen, was die Leute dann von neuem in Staunen versetzte.

Auch vom Kirchlein in Wallern hat er uns erzählt. Nicht weit davon ist vor zwei Jahren, also 1958, ein schönes Pfarrhaus gebaut worden. Ich habe eine Tochter, die in Schönentannen verheiratet ist, und so hatte ich auch Gelegenheit, das schöne Ländchen kennenzulernen. Auffallend ist, dass sozusagen bei jedem Haus eine oder zwei Linden stehen. Unweit, südlich der Kirche, ist sogar eine grosse Linde staatlich geschützt. Ferner ist zu erwähnen, dass zwischen Elisried und Mamishus sich der Radiosender befindet. Schönentannen zählt sieben Wohnhäuser und ein Lagerhaus. In den Ferien, die ich dort verbracht habe, lernte ich fast alle Leute kennen. Der «Schönentannenwirt», der Kappeler, mit seinem immer lächelnden Gesicht, ist stets zum Spassen bereit.

Mit dem Vater

Die Zeit war nun gekommen, da ich gelegentlich mit dem Vater in den Wald ging. Ich musste ihm, wenn es die Umstände erforderten, etwa einen Hasen zutreiben. Mein Vater hat nie ein Jagdpatent gelöst, er war aber ein ehrlicher und humaner Wilderer. Nie, wenigstens soviel mir bekannt ist, hätte er zum Beispiel im Frühsommer Hasen geschossen. Solche Praktiken verabscheute er. Er verlegte sich in der Hauptsache auf Raubwild wie Füchse, Marder und Dachse.



Zoologisches Präparatorium

- Spezialisiert für Aufträge im Schulbereich
- Neupräparate
- Restaurierung von alten Schulsammlungen
- Angebote von Neupräparaten (Vögel, Säuger, Fische, Skelette)

Verlangen Sie unverbindlich unsere Preisliste
Heinz Purtschert, dipl. Präparator • Kunstgewerbeschule Zürich
 4915 St. Urban, Telefon 062 929 21 73 / 929 21 41

Neben einem schönen Batzen Geld lieferten Fuchs und Dachs auch Fleisch für die Familie. Damals gab's noch viel Wild und wenig Jäger. 50 Franken für ein Jagdpatent waren selbst für einen mittelmässigen Bauern eine unnötige Auslage. So griffen auch diese gelegentlich zur unerlaubten Selbsthilfe und holten mitunter einen Graspfeffer, was zur Folge hatte, dass nicht selten zwei Sünder sich im Gefängnis kennenlernten. Weil die meisten Leute kein Geld hatten, wurde nämlich damals selten eine Busse bezahlt. Einmal, in denn neunziger Jahren, musste der Aetti wegen 40 Franken Busse auch zehn Tage absitzen. Als ihn der Gefangenwärter entliess, zahlte er ihm noch 10 Batzen Zehrgeld auf die Hand und fragte, was er jetzt tun werde, wenn er wieder zu Hause sei. Da erwiderte der Aetti, er gehe jetzt direkt ins Lädli gegenüber und kaufe Pulver und Schrot, damit er wieder jagen gehen könne. Darauf ermahnte ihn der Wärter nur, er solle sich dabei ja nicht erwischen lassen, sonst müsse er dann gleich wieder kommen. Dieser Wärter hiess übrigens Sorger. Im benachbarten Wangenried lebte ein Gastwirt namens Kummer. Ein lötiger Schnaps in Wangen pflegte deshalb jeweils im Rausch zu sagen: «Was brauche ich zu sorgen und zu kummern, der Kummer ist in Ried und der Sorger in Wangen.» Einmal im November, als schon Schnee lag, musste ich auch nach der Schule dem Aetti einen Hasen zutreiben, dessen Fährte er im Wald über unserem Hause tagsüber ausgemacht hatte. Die ganze Sache dauerte bloss ein paar Minuten. Das gab auch wieder einen Batzen Geld und für eine Woche Brot. Einmal schoss er einen Rehbock und verkaufte ihn für 10 Fr. Heute sind die Leute im allgemeinen nicht mehr auf solchen «Nebenverdienst» angewiesen, und wenn schon, essen sie die Beute selber. Die Hasen verkaufte meine Mutter gewöhnlich in Solothurn. Sie hatte dort ihre Häuser, wo sie diese bestimmt jederzeit abliefern konnte.

Im Nachbardorf lebte ein Maurer, der trug die Hasen im Pflasterkübel in die «Krone» nach Wangen, so oft sie dort einen begehrten. Das war noch die gute alte Zeit. Heute, bei den hohen Patentgebühren und der teuren Revierjagd, sollte niemand mehr wildern.

Wie ich bereits angedeutet habe, verlegte sich der Aetti beim Wildern mehr auf Raubwild. Edelmarder galten damals etwa 20 Franken, und wenn er im Winter drei bis sechs Stück erbeuten konnte, so gab das eine schöne Stange Geld. Füchse und Dachse lieferten dazu noch Fleisch. Die Edelmarder fing er hauptsächlich in

Prügelfallen. Er pflegte zu sagen: «Es gibt sie dann im Schlaf». In meinen letzten Schuljahren begleitete ich ihn immer, wenn er auf diese «Arbeit» ging und lernte so die Fallen primitiv und kunstgerecht herstellen. So machten wir einmal eine Falle auf der oberen Brunnmatt.

Die Brunnmattwiese ist rund sieben Jucharten gross. Der nördliche Wald fällt sehr steil ab und war damals an seinem Saum dicht mit Jungtannen bestückt. Die Edelmarder gehen nicht über freies Feld, sondern folgen den Waldsäumen. Deshalb bringt man gewöhnlich bei einem Engpass, meist mit gutem Erfolg, eine Prügelfalle an. Aber obschon Spuren vorhanden waren, hatten wir dort in jenem Winter keinen Fang. Im darauffolgenden Herbst aber, als ich einmal auf der Pirsch ein Eichhörnchen schoss, hängte ich es kurzerhand in diese Falle, stellte sie fängisch und konnte tatsächlich nach ein paar Tagen den schönsten Edelmarder mit nach Hause nehmen. Dies war mein erster Edelmarder, und auch der Aetti hatte Freude daran. Schon bald kannte ich die Standorte sämtlicher Fallen und kontrollierte sie in der Folge auch öfters allein.

So schickte mich einmal der Aetti in den solothurnischen Schytterwald. Es hatte vorher einige Tage geregnet und war nun bitter kalt geworden. Dort hinter dem Kamben war eine Falle an einem steilen Hang, und richtig hin ein Marder drin. Der war aber zu Stein und Bein gefroren, dass ich ihn nur mit Mühe aus den Knüppeln lösen konnte. Noch schwieriger war dann der Transport. Man kannte damals die heute üblichen Rucksäcke noch nicht, und ich war überhaupt nicht der Meinung, dass etwas passieren könnte. Zuerst steckte ich den Marder hinten in den Hosenboden. Mit seinen steifen Beinen und den scharfen Krallen kratzte er mich beim Gehen, und so nahm ich ihn kurzerhand unter den Arm, allzeit bereit, mich seitwärts in die Büsche zu schlagen, falls mir jemand begegnen sollte.

Heute wäre ein solches Tun nicht mehr möglich, begegnet man doch allenthalben Leuten, die an der gesunden frischen Luft gehen. Und es ist auch schön, an einem klaren Morgen irgendwo auf einer Anhöhe zu sitzen und die Alpenkette vom Genfersee bis in die Ostschweiz bewundern zu können. Schön ist auch der Blick von der «Bettlerküche» aus, wenn ein gewaltiges Nebelmeer das ganze Mittelland zudeckt. In solchen Momenten ist man von den alltäglichen Sorgen ganz losgelöst. Wenn ich mich von zu Hause bergwärts wende, so denke ich fast immer an den Spruch: «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt.»

Und tatsächlich, das Wunder in der freien Natur hat schon manchem auf die Beine geholfen. Ich habe einen Bekannten im Solothurnischen, mit dem ich vor 50 Jahren in der gleichen Fabrik zusammen gearbeitet habe. Wir hatten eine Strecke den gleichen Weg zu gehen. Er aber kam kaum vorwärts, so musste er keuchen. Man sagte allgemein, er habe die Schwindsucht und lebe bestimmt nicht mehr lange. Aber auch hier kam es anders als man dachte. Der Bursche quittierte die Fabrikarbeit, liess Doktor Doktor sein, ass Bienenhonig und betätigte sich mit Holzarbeiten. Er ist heute mit 75 Jahren noch ein strammer Mann. Er hatte nach seiner Genesung geheiratet (soll übrigens auch gesund sein) und hat Töchter und Söhne, von denen einer ein strammer Revierjäger ist.

Kameraden

In unserer Nachbarschaft bewirtschafteten zwei Kameraden vom Aetti ein kleines Güetli, und diese drei wilderten zusammen und gingen beim Mondschein viel auf den Anstand. Einmal wollten sie auch losziehen, aber weil es gerade allgemeine Verdunkelung gab, setzten sie sich in die Stube zu einem Schnaps, der Säu und der Rüedu hatten immer so ein Eigengewächs. Nach einiger Zeit ging der Rüedu nach dem Wetter sehen und kam mit dem Bericht hereingestürzt, sie könnten nun losziehen, hinter den Wolken sei wunderbarer Glanz. Diesen Witz hat uns der Aetti öfters erzählt. Wir machten aber auch Treibjagden, hauptsächlich auf Füchse, wenn wir sie im Winter eingekreist hatten. Einmal hatten wir einen fest im Kammersrohrer Wald. Rüedu und ich standen vor, und Aetti und Säu klopften ihn aus den dichten Jungtannen heraus. Wie gewünscht, so schön lief der Fuchs dem Rüedu vor die Flinte. Päng! Der Fuchs ging seines Weges. Damals gabs ein währschafftes Donnerwetter zwischen den zwei Brüdern.

Ich hatte auch einen Kameraden aus dem Emental, der hier verheiratet war und in der Cellulosefabrik arbeitete. Wir zwei gingen öfters des Nachts auf den Anstand. Einmal, ich hatte mir eine Vorderlader-Doppelflinte gekauft und fühlte mich damit wie im Himmel, gingen wir unweit von daheim auf den Anstand; wir waren kaum 150 Schritt voneinander entfernt. Doch plötzlich musste ich eingeschlafen sein und stürzte von meinem Hocker vornüber in ein Dornengestrüpp. Dadurch wurde ich hellwach und nahm mir fest vor, mich ja nicht mehr übermannen zu lassen, damit nicht noch ein Unglück passiere. Aber der Schlaf war stärker als mein Wille, denn plötzlich schreckte mich ein Schuss auf. Dann hörte ich einige Schläge auf einen weichen Körper und freute mich auf die Beute. Adolf hatte auf einen grossen Fuchs geschossen, ihm auch noch einige Hiebe versetzen können, aber schliesslich war er ihm doch noch entkommen. Bei diesem Kampf hatte Adolf seine Uhr verloren, die er dann aber anderntags im Grase wieder fand. Der Fuchs sei direkt aus meiner Richtung hergelaufen gekommen, aber natürlich hatte ich ihn bei geschlossenen Augen nicht gesehen.

weiter auf Seite 53

Leuenberger Sanitär GmbH

Dorfstrasse 48

3377 Walliswil bei Wangen

Tel. 032 631 22 10 • Fax 032 631 14 21

Natel 079 251 10 33 • leuenberger.sanitaer@bluewin.ch

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Reparaturen-Blitzschutzanlagen-Entkalkungen



Waffenverbotsinitiative: Warum sie für uns Jäger gefährlich ist.

Am 13. Februar 2011 kommt die Initiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ zur Volksabstimmung. Mit einem neuen Verfassungsartikel soll, unter anderem, ein Bedürfnis- und Fähigkeitsnachweis für Sportschützen, Jäger und Sammler von Waffen eingeführt werden. Die Initianten geben dabei vor, die Jäger seien von der Initiative nicht tangiert. Sie würden heute schon alle diesbezüglichen Anforderungen erfüllen. Sollen wir dies glauben?

Wer sich mit der Materie auseinandersetzt, kommt leider zum Schluss, dass die Beteuerungen der Initianten nicht zutreffen. Heute ist der Waffenbesitz grundsätzlich erlaubt, wenn bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sind. Die Initiative will hingegen ein Paradigmenwechsel: Feuerwaffen sollen neu grundsätzlich verboten werden, ausser das Gesetz sehe ausdrücklich eine Ausnahmeregelung vor. Nach Annahme der Initiative müsste ein Bundesgesetz die Anforderungen und die Einzelheiten der Ausnahmen regeln, wofür das nationale Parlament zuständig ist.

Wie ein solches Gesetz aussehen würde, ist heute völlig unbekannt. Es ist nicht absehbar, wie die Details aussehen würden. Bekannt ist lediglich, dass Jäger neu ein Bedürfnis und die Fähigkeit nachweisen müssten. Wie das geregelt werden soll, ist indes offen. Denkbar ist beispielsweise, dass jede Person, die einen Jagdlehrgang absolvieren möchte, eine Prüfung bestehen müsste. Ein Psychologe würde die Gefahr beurteilen, die von jedem neuen potenziellen Waffen-tragenden Menschen ausgehen würde. Jäger-Kandidaten müssten glaubhaft nachweisen, dass sie die Jagd wirklich ausüben müssen. Wie soll das gehen? Unter dem Titel „Fähigkeitsnachweis“ ist auch eine nationale Regelung für die jährliche Vorbereitung auf die Jagd denkbar. Vorbei also mit den kantonalen Regelungen, welche beim Einschiessen der Jagdwaffen die regionalen Gegebenheiten optimal berücksichtigen können.

Dass all diese Prüfungen und Überprüfungen mit zusätzlichen Leistungen und beträchtlichen Kosten verbunden wären, versteht sich von selbst. Völlig offen ist überdies, wie es um die Waffen stehen würde, die Jäger geerbt haben und die sie zur Jagdausübung nicht brauchen. Oder mit Waffen, die Jäger allein zum Schiessstraining einsetzen. Müssten die Jäger also auch ein Bedürfnis und eine Fähigkeit als Sportschützen und Waffensammler nachweisen?

Wer also behauptet, Jäger seien von der Waffenverbotsinitiative nicht betroffen, ist schlecht informiert. Oder er lügt die Jäger an, um sie bei der Abstimmungskampagne nicht zu Gegnern der Initiative zu machen. Wollen wir auch im Waffenbereich die untragbare Situation einführen, wie wir sie ansatzweise von der unsinnigen Hundeausbildung her kennen?

Sicher nicht. Bundesrat, Nationalrat und neulich auch der Ständerat haben die Initiative klar abgelehnt. Das Ziel, Missbrauch mit Waffen zu verhindern, muss unser aller Bestreben sein. Das heutige Waffengesetz bietet dazu, aus unserer Sicht, bereits genügend Schutz vor Waffenmissbrauch. Auch bei den Armeewaffen genügen die in den letzten Monaten und Jahren umgesetzten Massnahmen. Die Jägerschaft sollte also geschlossen mitziehen und sich bei der Bekämpfung der Waffenverbotsinitiative auf allen Ebenen aktiv einsetzen. Machen Sie mit in den kantonalen Komitees! Überzeugen Sie Verwandte und Bekannte, an der Abstimmung teilzunehmen und die Initiative abzulehnen. Weitere Argumente des Vereins gegen die Waffenverbotsinitiative finden Sie unter www.waffenverbot-nein.ch

21. September 2010

Marco Giacometti, Mitglied des Vorstandes des Vereins zur Bekämpfung der Waffeninitiative

Jahresprogramm 2011 der JAGDSCHÜTZEN BERKEN

Standtelefon: 062 963 01 44

Präsident: Fritz Gertsch, 062 961 25 04

P	Mittwoch	06.04.2011	17.30 - 19.30 Uhr	Parcour-Training
K	Mittwoch	06.04.2011	17.30 - 19.30 Uhr	Kugelübung
P	Sonntag	10.04.2011	08.30 - 17.00 Uhr	Jagdparcours
S,K	Mittwoch	27.04.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Übungsabend
S,K	Samstag	07.05.2011	13.00 - 18.00 Uhr	Übungstag
T	Samstag	21.05.2011	12.30 - 19.30 Uhr	75 Taubenmatch
K	Samstag	21.05.2011	13.00 - 18.00 Uhr	Kugelübung
P	Mittwoch	01.06.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Parcour-Training
K	Mittwoch	01.06.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Kugelübung
P,T	Samstag	04.06.2011	12.30 - 19.30 Uhr	Jagdparcours & Taubenmatch
S,K	Samstag	18.06.2011	13.00 - 18.00 Uhr	Übungstag
S,K	Mittwoch	29.06.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Übungsabend
S,K	Mittwoch	06.07.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Übungsabend
K	Montag	08.08.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Kugel Reserviert JVO & JSB
S	Montag	08.08.2011	17.30 - 20.00 Uhr	nur Schrotübung!
S,K	Samstag	13.08.2011	13.00 - 18.00 Uhr	Übungstag
P	Mittwoch	24.08.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Parcour-Training
K	Mittwoch	24.08.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Kugel Reserviert JVO & JSB
P	Sonntag	28.08.2011	08.30 - 17.00 Uhr	Jagdparcours
K	Montag	05.09.2011	17.30 - 20.00 Uhr	Kugel Reserviert JVO & JSB
S	Montag	05.09.2011	17.30 - 20.00 Uhr	nur Schrotübung
S,K	Samstag	17.09.2011	13.00 - 18.00 Uhr	Übungstag
T	Sonntag	06.11.2011	08.30 - 17.00 Uhr	100 Taubenmatch
K	Sonntag	06.11.2011	09.00 - 12.00 Uhr	Kugelübung
S,K	Samstag	19.11.2011	12.30 - 17.00 Uhr	Goldener Fuchs (Raclett-Abend!)

Achtung: Bei aufgezo-genem Windsack wird scharf geschossen!

JVO- Jägerverein Oberaargau / Jagdschützen-Gesellschaft Hubertus Berken (JSB)

P Parcours S Schrot allgemein (Tontauben, Rollziel, Blechhase)
 T Tontauben K Kugel

www.jagdschuetzen-berken.ch


Corporation | von Ballmoos | Cirobisi

UNTERLAGSBÖDEN AG

Unterlagsböden und Fliessestriche mit sämtlichen
 Isolierarbeiten, Hartbeton, Zementüberzüge inkl. Treppen,
 Ausgleichschichten aus Styrobeton

Ihr Partner für gerade Sachen

CVC Unterlagsböden AG, Gummertliweg 8, 4702 Oensingen
 Tel. 062 / 216 38 22 - Fax 062 216 49 58

Website www.cvc-ag.ch
 Mail mail@cvc-ag.ch

Zwei Tage später fand ihn dann ein Holzsamm-
 ler im Walde.

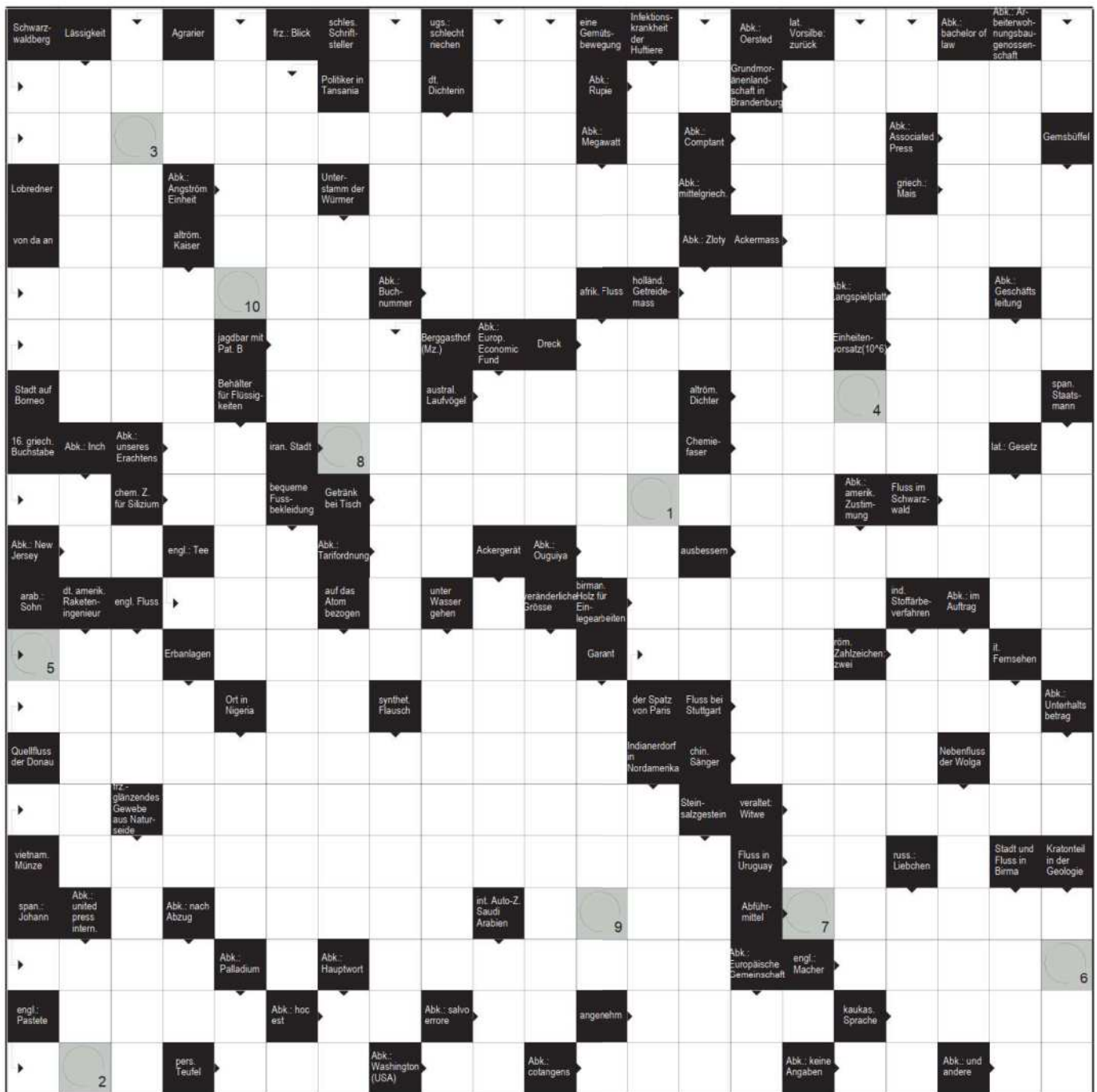
Wir zwei sprachen oft davon, ein Patent zu lö-
 sen. Er erzählte mir viel von seinem Grossvater,
 der einmal am ersten Jagdtag in zehn Schüssen
 mit einem Einläufer neun Hasen geschossen
 hatte.

Diese Zeiten haben sich geändert. Heute gehen
 „Ferienleute“ auf die Jagd, auch wenn sie vor-
 her noch nie einen Hasen geschossen haben.
 Dabei kommt es vor, dass solche Jäger, die das
 Handwerk als Sport betreiben, für einen einzi-
 gen Hasen mehrere Schüsse abgeben müssen.
 Nun, es hat ja zu allen Zeiten Fehlschüsse ge-
 geben, und ein guter Jäger hat auch immer gleich
 eine Ausrede zur Hand, wenn er vorbeigefunkt
 hat. Das muss so sein, damit die Jägerschaft
 wenigstens in dieser Hinsicht nicht aus der
 Mode kommt.

Nicht nur bei der Jagd, auch sonst hat sich
 vieles geändert. Wo man früher auf holper-
 igen Strassen barfuss durch dicken Staub und
 Schmutz gehen musste, trifft man jetzt fast
 überall glatte Asphaltbeläge an. Aber selten
 noch geht jemand zu Fuss. Ich erinnere mich an
 unseren alten Staatswegknecht. Der hatte un-
 ten beim Wehribach eine Kiesgrube und einen
 Gatter aus Bohnenruten. Diese Ruten waren
 natürlich nicht kerzengerade, und so gab es bei
 der Kieszubereitung auch ungleich grobe Stei-
 ne, was für die ersten Radfahrer um die Jahr-
 hundertwende nicht gerade eine Wohltat war.
 Sass man auf dem Rad und erblickte in einiger
 Entfernung so einen groben Stein und behielt
 ihn im Auge, um ihm bestimmt ausweichen zu
 können, so fuhr man fast sicher darüber hinweg.
 Es gab auch einen Oberwegknecht, der kam in
 gewissen Abständen von Bern oder Burgdorf
 zur Kontrolle, wahrscheinlich um bei schönem
 Wetter die Staubhöhe auf den Strassen und bei
 Schlechtwetter die Schmutzhöhe zu messen,
 und dann natürlich auch, um den Wegknecht zu
 rügen, wenn allzu grosse Steine herumlagen.
 Einmal spielte sich folgende Episode ab: Es
 war ein wolkenloser Tag im Juli, und die Sonne
 brannte unbarmherzig auch auf die Kiesgrube
 von Wegknecht Schaad. Schaad war ein altes
 Männchen und schnäpste gerne mehr als er
 arbeitete. Als nun der Oberwegknecht in die
 Kiesgrube kam, lag der Schaad auf der Pritsche,
 stellte sein Kinnbärtchen in die Höhe, schnarch-
 te vernehmlich und träumte vielleicht vom Bier,
 das es damals noch literweise gab. Der Ober-
 wegknecht betrachtete den Schaad gefällig,
 und weil er wahrscheinlich auch Humor besass,
 nahm er eine Kiesschaufel und schrieb mit Krei-
 de darauf: „Schlafend angetroffen“. Dann ging
 er seines Weges, ohne den Alten im Schlaf zu
 stören und liess nur seine Unterschrift zurück.
 Was wird wohl der Alte gemurmelt haben, als
 er die Bescherung sah?

Fortsetzung folgt ■

FJPO- Preisrätsel



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Senden Sie uns das richtige Lösungswort an:

Redaktion FJPO, c/o Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee, fjpo@luethi-druck.ch

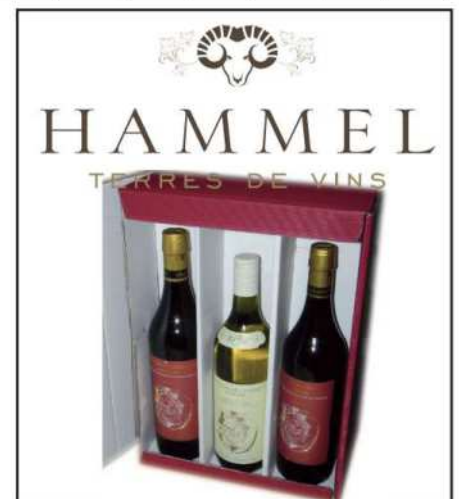
Unter den richtigen Einsendungen, verlosen wir diese drei Flaschen Schweizer Wein
gesponsert von der Firma Hammel SA, Weinhandlung, 3360 Herzogenbuchsee

Vorname/Name:

Strasse:

PLZ / Ort:

Einsendeschluss: Ende Mai 2011





lüthidruck

prospekte

briefpapier

adressieren

formulare

visitenkarten

mappen

flyer

broschüren

kuvertieren

geschäftspapiere

kuverts

Eisvögel ist farbig -
Ihre Drucksachen auch?

Wir zeigen Ihnen
schwarz auf **weiss**,

dass Sie bei uns eine
Top-Offerte erhalten.
Wir freuen uns!

lüthi druck
offset+digital

lüthi druck ag
bodackerweg 4

ch-3360 herzogenbuchsee

fon 062 961 44 77

info@luethi-druck.ch

www.luethi-druck.ch



Hauptsitz

Stadthausstrasse 1

4950 Huttwil

Tel. 062 959 85 85

Geschäftsstellen

Aarwangen

Langenthal

Lotzwil

Melchnau

Niederbipp

Roggwil

Rohrbach

Ursenbach

www.bankoberaargau.ch

Nähe verbindet

Vor Ort sein und sich persönlich kennen –
das ist Wertschätzung und Vertrauen.

Wir nehmen uns Zeit und gehen auf Ihre
Bedürfnisse und Wünsche ein. Individuelle
Beratung, individueller Service.

Für Sie sind wir da.



Clientis
Bank Oberaargau